

**Infoabend:** Möglichkeiten und Kosten der Altershilfe in der Gemeinde Riehen

SEITE 2

**Lesung:** Wilfried Meichtry liess in Arena Katharina von Arx aufleben

SEITE 5

**Kinderfasnacht:** Bunte Impressionen von Umzügen in Riehen und Bettingen

SEITEN 8–9

**Playoffs:** Volleyballerinnen des KTV Riehen träumen weiter vom Aufstieg

SEITE 11

**Nächste Ausgabe Grossauflage**

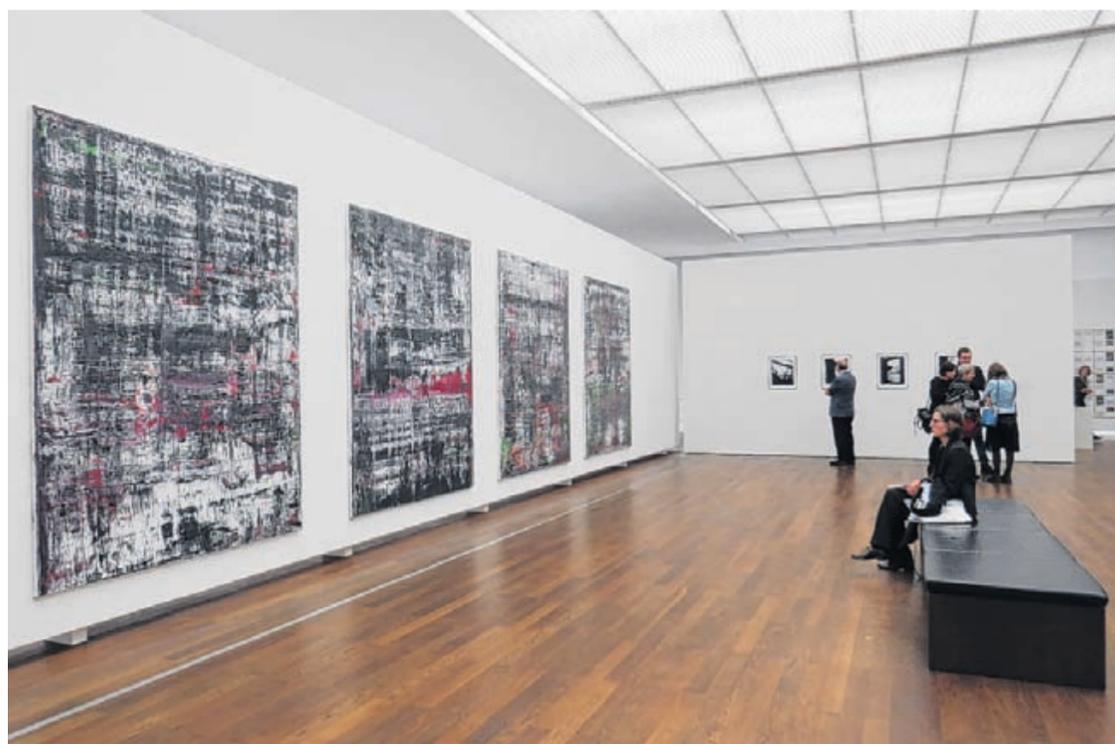
Die RZ Nr. 7/2016 erscheint in 12'000 Exemplaren. Sie wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

**MEMOIREN-PROJEKT** «Mit meiner Vergangenheit lebe ich» im Museum Frieder Burda in Baden-Baden feierlich präsentiert

## «Der letzte Moment, sich zu Wort zu melden»



Künstler Gerhard Richter und Herausgeber Ivan Lefkovits an der Buchpräsentation der Memoiren-Sammlung.



Blick in die Ausstellung «Birkenau» im Museum Frieder Burda in Baden-Baden. Im Hintergrund die Fotos, nach denen die Gemälde entstanden.

Fotos: Michèle Faller

Der Weg der Lebensgeschichte von Holocaust-Überlebenden führte von den Manuskripten über einen Privatdruck bis zur Veröffentlichung mit prominenter Unterstützung.

MICHÈLE FALLER

Die Stimmung im Museum Frieder Burda in Baden-Baden ist gespannt. Mit gutem Grund, sind doch viele prominente Menschen anwesend. Wenn auch die Kameras stets in Richtung von Gerhard Richter und Frieder Burda lauern, sind die Hauptpersonen des Abends jedoch andere: Es sind die Autorinnen und Autoren des Memoiren-Projekts «Mit meiner Vergangenheit lebe ich», das im Rahmen der 1995 gegründeten Schweizer Kontaktstelle für Überlebende des Holocaust entstanden ist. Herausgegeben wurden die Lebensgeschichten von Ivan Lefkovits aus Bettingen,

selber Autor eines der Memoirenhefte. Mit der Veröffentlichung im Jüdischen Verlag im Suhrkamp Verlag findet das langjährige Buchprojekt nun seinen Abschluss – und gleichzeitig seinen Beginn, an der Öffentlichkeit zu wirken.

### Gerhard Richter als Gestalter

Nach der Begrüssung von Helmut Friedel, Intendant des Museums Frieder Burda, die die anwesenden Autorinnen und Autoren, Herausgeber Ivan Lefkovits, Gerhard Richter und Kunstsammler Frieder Burda mit ihren Gattinnen sowie Oberbürgermeisterin Margret Mergen und Vertreter des Stadtrats einschloss, übergab Friedel Thomas Sparr vom Jüdischen Verlag im Suhrkamp Verlag das Wort. Dieser wies nachdrücklich auf die Aussergewöhnlichkeit des Anlasses und des Projekts hin. «In der 114-jährigen Geschichte des Jüdischen Verlags ist das die erste Buchvorstellung, die unmittelbar vor einer Ausstellungseröffnung stattfindet.» Dies weil die Umschläge der 15 Hefte der Memoirensammlung von Gerhard

Richter gestaltet wurden, dessen Ausstellung «Birkenau» zwei Tage später eröffnet wurde.

«Sie sind wider Willen Autoren geworden», sagte Sparr und dankte denselben für ihre Arbeit. Er kenne kein vergleichbares Projekt, wo eine solche Sammlung geglückt sei, und auch einen so präzisen und schnellen Herausgeber wie Lefkovits habe er bisher nicht erlebt. Er dankte Gerhard Richter auch für seine finanzielle Unterstützung und schloss mit den Worten: «Die Bücher sollen eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft bauen. Sie sollen uns helfen, es uns eine Warnung sein zu lassen, dass das Vergangene sich nicht wiederholt.»

### Das Ende der Sprachlosigkeit

Nun trat Herausgeber Ivan Lefkovits ans Mikrofon und berichtete von der Gründung der Kontaktstelle, wo das Memoiren-Projekt vor knapp zehn Jahren entstanden ist. «Nach Jahrzehnten des Schweigens und der Sprachlosigkeit konnten wir über unsere Vergangenheit und unser Schicksal Zeugnis ablegen. Es war der aller-

letzte Moment, sich zu Wort zu melden.» Einige Autoren lebten nicht mehr; Ernst Brenner etwa sei drei Wochen nach der Übergabe des Manuskripts verstorben.

Der Herausgeber sprach von der Unterstützung durch das Institut für Jüdische Studien der Universität Basel, von der feierlichen Übergabe der ersten zwölf Memoirenhefte an alt Bundespräsidentin Ruth Dreifuss im Januar 2011, der Übergabe aller Hefte an Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga im Januar 2015 und berichtete, wie er vor zwei Jahren Gerhard Richter kennenlernte, seinen Mut zusammennahm und den berühmten Künstler fragte, ob er die Heftumschläge gestalten wolle. Mit der Zusage von Richter war der Weg vom mittlerweile vergriffenen Privatdruck zur Veröffentlichung geebnet. In packender Weise schilderte Lefkovits anschliessend vom Moment, als er vor dem vierteiligen abstrakten Bilderzyklus «Birkenau» stand, der nach vier Fotos aus dem Vernichtungslager Auschwitz entstanden ist. Wie eine «magische Berührung» sei es gewesen

und erstarrt habe er festgestellt, dass diese Farbschichten für ihn die Gesamtheit des Holocaust evozierten.

### Nichtdarstellbares abbilden

Nach Lefkovits' Bewunderung auch für die Auswahl der 15 Bildausschnitte für die Buchumschläge hielt er fest: «Nicht diese Kassette mit den 15 Heften – die fantastisch aussieht – war das Ziel, sondern das Niederschreiben der Geschichten.» Nach einer ergreifenden Lesung ausgewählter Textpassagen durch Schauspielerinnen Birgit Bückler wurde den Autoren feierlich je ein Exemplar der Memoiren überreicht und in der Vorbesichtigung der Ausstellung konnte sich das Publikum von der Wirkung von «Birkenau» und weiteren abstrakten Werken Richters überzeugen. Ebenfalls ausgestellt sind die vier Fotografien, die den Gemälden zugrundeliegen, und weitere abstrakte Werke von Sol LeWitt bis Andy Warhol. Wie im Bilderzyklus «Birkenau» geht es in der gesamten Ausstellung darum, mittels Abstraktion das Unbeschreibliche festzuhalten oder das Nichtdarstellbare abzubilden.

**STURM** In Riehen und Bettingen wurden Bäume entwurzelt

## Feuerwehr und Polizei im Dauereinsatz

rz. Wegen der starken Winde in der Nordwestschweiz hatten auch die Blaulichtorganisationen im Kanton Basel-Stadt bis zum späten Dienstagabend viel zu tun. Die Berufsfeuerwehr der Rettung Basel-Stadt musste wegen 16 Sturmschäden ausrücken. Weggewehte Bauabschrankungen und gestürzte temporäre Signalisationen hatte hingegen die Kantonspolizei Basel-Stadt zu sichern.

Die meisten der 16 Feuerwehreinsätze betrafen vom Sturz bedrohte oder umgestürzte Bäume in Bettingen, Riehen (an der Kilchgrundstrasse) und in Basel. Laut einer Medienmitteilung der

Kantonspolizei Basel-Stadt wurden alle Bäume vor dem Wegtransport an Ort und Stelle von der Feuerwehr zersägt. Personen kamen nicht zu Schaden. In der Basler Sänergasse beschädigte überdies ein herabfallendes Dachfenster einen parkierten Personwagen.

Den heftigen Winden geschuldet waren bis kurz vor 23 Uhr am Dienstag auch Einsätze der Kantonspolizei. Sie musste ein halbes Dutzend weggewehte Bauabschrankungen, fortgeblasene Plastikbäume vor einem Kleinbasler Club, zwei gefallene «Toi-Toi»-Häuschen und drei umgestürzte temporäre Signalisationen sichern.

Reklameteil

**Immobilien verkaufen ist unsere Kernkompetenz**

- Fundiert ausgebildete Mitarbeiter
- Über 20 Jahre Markterfahrung
- Honorar nur bei Erfolg
- Keine Nebenkosten
- Flexible Vertragsdauer
- Breites Netzwerk
- Kostenlose Liegenschaftsbewertung

Für eine persönliche Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Burckhardt Immobilien-Team.

**burckhardtimmobilien**

TRANSPARENZ schafft VERTRAUEN

4002 Basel Tel. 061 338 35 35 www.b-immo.ch

Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung

**Henz**  
DELIKATESSEN  
100% Natura-Qualität

**Bebbi-Klöpfer und Mehlsuppe**  
unser Faschnachtsmenü

Telefon 061 643 07 77



## AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 9. Februar 2016 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, die Leistungsvereinbarungen mit den Tagesheimen «Ali Baba» und «Rägeboge» verlängert:

### Leistungsvereinbarungen mit den Tagesheimen «Ali Baba» und «Rägeboge» werden fortgesetzt

Seit Jahren arbeitet die Gemeinde Riehen im Bereich der Tagesbetreuung für Kinder in Riehen mit verschiedenen Tagesheimen zusammen. Zwei davon sind die bewährten Institutionen «Ali Baba» und «Rägeboge». Diese unterscheiden sich bezüglich ihrer Organisation und Zielgruppe und vereinbaren deshalb auch individuell angepasste Leistungsvereinbarungen mit der Gemeinde. Die Vereinbarungen regeln die Rahmenbedingungen und beschreiben die Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Sie enthalten die grundsätzlichen Ziele, die Aufgaben und Leistungen sowie die finanzielle Abgeltung. Per Ende 2015 sind die bestehenden Leistungsvereinbarungen abgelaufen und werden nun nach einer inhaltlichen Aktualisierung verlängert.

### Fasnachtspause

Der Gemeinderat wünscht allen eine schöne Fasnacht. Die nächste Sitzung des Gemeinderats findet am 23. Februar 2016 statt.

## Wer ist Theo, der Pfeifenraucher?

rz. Die Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen lädt am Samstag, 20. Februar, um 14 Uhr zu einer unüblichen Reise in die Vergangenheit ein. Vor rund 20 Jahren machten sich Archäologen, Anthropologen, Ärzte, Historiker und Familienforscher unter der Leitung von Gerhard Hotz daran, die Geschichte eines Unbekannten, der vor ungefähr 200 Jahren gestorben ist, zu erforschen. Sein Gerippe, das auf dem ehemaligen Friedhof der St. Theodoriskirche in Basel zum Vorschein kam, konnte auch dank der Hilfe der Bevölkerung (fast) identifiziert werden.

Am Anfang des Anlasses im Geistlich-diakonischen Zentrum (Spitalweg 20, Mehrzwecksaal im 1. Stock), informiert Gerhard Hotz zusammen mit seiner wissenschaftlichen Assistentin, Marina Zulauf, über den Stand des Projekts mit dem Namen «Theo, der Pfeifenraucher». Weiter erörtert er Möglichkeiten von schriftlichen Krankenakten-Aufzeichnungen für die zukünftige interdisziplinäre Forschung am Beispiel des Spitalarchivs Riehen mit Peter Nussbaumer, ehemaliger Chefarzt des Gemeindespitals Riehen. Die Veranstaltung ist kostenlos.

## K-Netz: Ja-Komitee kritisiert die SVP

rz. Der in alle Haushaltungen Riehens verteilte Flyer der SVP mit Argumenten gegen einen Wechsel des K-Netz-Betreibers hat das Komitee «Ja zu Riehen – Ja zu unserem K-Netz» auf den Plan gerufen. Es stelle fest, dass die Partei nicht nur regionale KMU angreife, sondern auch grundlegend falsch argumentiere, schreibt das Ja-Komitee in einer Medienmitteilung. Zum Vorwurf der SVP, die Stimmbürger seien in den vorgängigen Abstimmungen nicht gefragt worden, ob sie einen Betreiberwechsel wollten, meint das Komitee, dass sich die Stimmberechtigten «natürlich nicht» zu einer Betreiberwahl äussern könnten. Diese unterstehe dem Submissionsgesetz, folglich könne es auch bei einem Nein am 28. Februar zu einem Betreiberwechsel kommen.

Ebenfalls falsch ist laut dem Ja-Komitee die Aussage, dass bei einem Nein keine Kosten entstünden. Die Gemeinde bliebe über weitere Jahre in einem schlechten Vertrag gefangen, mit Mindereinnahmen von jährlich 200'000 bis 300'000 Franken, heisst es. Schliesslich stimme es nicht, dass das Ergebnis des Ausschreibungsverfahrens veraltet sei. Mit diesem Argument könne jedes wettbewerbsrechtliche Verfahren durch die Verlierer hintertrieben werden, wie dies die Cablecom zulasten einer regionalen KMU zunächst mit einem Gerichtsverfahren und nun mit einem politischen Winkelzug zu machen versuche, kritisiert das Ja-Komitee.

## QUARTIERVEREIN RIEHEN NORD Zuerst die Mitgliederversammlung, dann die Infoveranstaltung

# Quarino hilft, Hilfe zu finden

An der Mitgliederversammlung des Quartiervereins Riehen Nord (Quarino) erfahren die Anwesenden, welche Formen von Unterstützung im Alter in Riehen beansprucht werden können.

MATTHIAS KEMPF

Unterstützung im Alter – kann ich (mir) das leisten? Zu diesem Motto fanden sich am 3. Februar rund 30 Menschen im Alters- und Pflegeheim Wendelin ein, um sich über die Möglichkeiten und vor allem die Kosten der Altershilfe zu informieren. «Wir haben bewusst einen leicht ketzerisch wirkenden Titel genommen», sagte Ernst Stalder, Präsident des Neutralen Quartiervereins Riehen Nord (Quarino), zum Auftakt. Der Verein organisiert zu jeder seiner Mitgliederversammlungen eine Informationsveranstaltung. Stalder lieferte gleich auch ein paar Gründe mit, weshalb man das Thema Altershilfe gewählt habe. «In Riehen sind 64 Prozent der Einwohner über 64 Jahre alt. Auf der Bischoffhöhe sogar rund 30 Prozent. In Basel beträgt diese Quote lediglich 20 Prozent.»

### Von Unterstützung im Alltag bis «Tavolata»

Nach einem Blick in die Runde hielt Stalder fest, dass wohl alle Anwesenden bald von dieser Frage betroffen sein würden. Sei es persönlich oder für die eigenen Eltern. Danach übergab er das Wort seinen geladenen Rednerinnen. Als erste Institution durfte sich «Home Instead» vorstellen. Das private Unternehmen bietet Ergänzungen zu Spitex-Leistungen zu verschiedenen Konditionen an. «Wir wollen den Senior in seinem Lebensalltag unterstützen und ihm seine alten Lebensgewohnheiten lassen», erklärte Katrin Fritz-Schindler, Geschäftsführerin von Home Instead Basel. Je nach Intensität koste der Service zwischen 34 Franken und 53.50 pro Stunde. «Eine Person mit Demenz muss natürlich aufwendiger betreut werden», so Fritz-Schindler. Auch



Ernst Stalder, Präsident des Neutralen Quartiervereins Riehen Nord (Quarino), begrüsst zur informativen Mitgliederversammlung.

Foto: Matthias Kempf

24-Stunden-Betreuung sei möglich. «Das ist dann aber entsprechend teuer, was sich nicht jeder leisten kann», so die Geschäftsführerin des Unternehmens, das vor zwei Jahren wegen mangelnden Arbeitsverträgen in der Kritik stand.

Das Publikum applaudierte und als nächste Institution stellte die Gemeinde Riehen ihre Dienste vor. Barbara Gronbach, Leiterin der Fachstelle Alter der Gemeinde Riehen, rief den Anwesenden in Erinnerung, was die Fachstelle bereits tut. «Wir konzipieren regelmässig die Seniorensite in der Rieher Zeitung», so Gronbach. «Eine gute Sache ist auch das Café Balance. Das bringt älteren Leuten neben körperlicher Aktivität auch soziale Kontakte und Austausch.» Die Fachstelle Alter sei eine Anlaufstelle für Menschen, die noch aktiv bleiben möch-

ten. In naher Zukunft würde Gronbach gerne eine «Tavolata» in Riehen durchführen. «Ein Mittagstisch für Menschen, die sonst alleine essen müssten, ist im Jura sehr populär. Ich hoffe, das schaffen wir auch hier.»

### Alte können Junge aufnehmen

Ein weiteres Projekt, das sowohl Gronbach wie auch Stalder am Herzen liegt, ist «Wohnen für Hilfe» (siehe RZ04 vom 29.1.2016). Das Prinzip ist einfach: Ältere Menschen, die genügend Wohnraum haben, nehmen einen Studenten bei sich auf. Im Gegenzug erhalten sie vom Studenten anstatt Geld Hilfeleistungen. «Das ist eine gute Gelegenheit, um im Austausch zu bleiben und Gutes zu tun. Denn viele Studenten können sich die Mietpreise hier kaum leisten», sagte Stalder, der auch im Vorstand des zuständigen

Vereins für Studentisches Wohnen (Wove) ist. Das Projekt sei neu und erst Anfang Jahr angelaufen.

Dann kam Claudia Schneider, Pflegeberaterin der Gemeinde Riehen, zu Wort. Sie verwies auf die Gemeinde Riehen als erste Ansprechpartnerin, wenn es um die Vermittlung von Plätzen in Pflegeheimen gehe. In einer kurzen Präsentation zeigte sie auf, wo man überall finanzielle Unterstützung für Heime erhalten kann. Zum Schluss präsentierte Claire Trächslin den Verein Jahe. Jahe steht für «Jung und Alt helfe enand». Im Verein kann jeder eine Hilfeleistung anbieten oder gegen einen Unkostenbeitrag beanspruchen. Im letzten Jahr seien so über 1000 Einsatzstunden geleistet worden. Zum Schluss lobte Stalder die Gemeinde und lud alle zu einem Apéro.

## WINTERGÄSTE Acht Vorstellungen mit 1000 Zuschauern

# Ein erfolgreicher Neustart



Peter Schröder und Mario Fuchs lesen in der Fondation Beyeler. Foto: Juri Junkov

rz. Die Wintergäste sind erfolgreich auf die Lesebühne im Dreiland zurückgekehrt. Fast 1000 Zuschauerinnen und Zuschauer erlebten die acht Vorstellungen von «Wintergäste reloaded», davon etwa 400 im Werkraum Schöpflin im badischen Lörrach-Brombach, gut 350 in der Druckereihalle des Ackermannshofs in Basel und rund 200 in der Fondation Beyeler in Riehen. Die drei Orte hätten sich als ausserordentlich inspirierend für die szenischen Lesungen und damit als Glücksfall erwiesen, teilt der Verein Wintergäste in einem Communiqué mit.

«Liebe und ihr Henker» war das Thema der «Wintergäste reloaded» im ersten Jahr: Die Lörracher Dramaturgin Marion Schmidt-Kumke richtete dafür Texte von Fjodor Dostojewski («Weisse Nächte»), Joël Pommerat

(«Die Wiedervereinigung der beiden Koreas»), Daniel Kehlmann («Ich und Kaminski»), Kurt Tucholsky («Schloss Gripsholm»), Zeruya Shalev («Liebesleben») und Heinrich Böll («Und sagte kein einziges Wort») als szenische Lesungen ein, «einer für Zuschauer und Akteure gleichermaßen reizvollen Mischung aus ursprünglichem Vorlesen und beinahe szenischem Agieren auf der Bühne», heisst es in der Mitteilung.

Der gerade erst gegründete Verein Wintergäste habe bereits mehr als 160 Mitglieder, die sich für den Erhalt der Reihe einsetzen wollten. Damit seien die Voraussetzungen hervorragend, um diese traditionsreiche Literaturreihe, die es seit 1988 in der Schweiz und in Deutschland gebe, tatsächlich weiterführen zu können.



## Das kleine Fasnachtswunder

lov. Die Rieherer Schulfasnacht ist für Kinder unverzichtbar. «Verpassen verboten!» lautet deshalb das Motto. Dank des Einsatzes von Primarschülerin Raquel Guzmán aus der Klasse 3b des Schulhauses Hinter Gärten und der Bereitschaft der Mitarbeiter des Pflegeheims Wendelin, spontan einen Rollstuhl zur Verfügung zu stellen, konnte zum Glück auch Raquels Freundin am Umzug vom letzten Freitag teilnehmen. Ende gut, alles gut!

Foto: zVg

## CARTE BLANCHE

## Aus Alt wird (wieder) Neu



Wolfgang Dietz

Was macht man mit einem löchrigen Wollpullover, einem defekten Drucker, einem gebrochenen Stuhlbein? Oft ist der Weg dieser Gegenstände vorgezeichnet: Sie landen auf der Müllkippe. Dass

es in unserer heutigen «Wegwerf-Gesellschaft» auch anders geht, zeigt das Repair-Café in Weil am Rhein. Ein engagiertes Expertenteam hat sich das Ziel gesetzt, defekte Gegenstände wieder funktionstüchtig zu machen und gleichzeitig Wissen und praktische Fähigkeiten mit den Besuchern auszutauschen. Oftmals mangelt es nur an etwas technischem Know-how und Intuition, um ein Gerät wieder zum Laufen zu bringen. Oder es fehlt im Haushalt am geeigneten Werkzeug.

Reparaturfreundlichkeit beginnt bereits beim Kauf. Komplette verschweisste Geräte oder komplexe Schraubsysteme lassen sich oftmals gar nicht öffnen, ohne das Gerät endgültig zu beschädigen. Dies liegt natürlich im Interesse der Hersteller, folgt doch auf ein defektes Stück meist der Ersatzkauf, ohne vorab überhaupt den Versuch zu starten, die Reparaturtauglichkeit zu überprüfen. Häufig liegt das daran, dass kein Experte zur Verfügung steht oder die Kosten für eine Reparatur in der Fachwerkstatt beinahe so hoch sind wie der Neukauf. Der Versuch einer Reparatur trägt aber nicht nur dazu bei, die Müllberge zu verringern. Darüber hinaus kommt hier eine Wertschätzung der verarbeiteten Rohstoffe zum Ausdruck, die nicht unendlich verfügbar sind. Gerade in verarbeiteten Gegenständen sind die Rohstoffe so stark an das Produkt gebunden, dass es oftmals viel aufwendiger und kostenintensiver ist, die Ressourcen erneut zu lösen und zu recyceln als den Gegenstand mithilfe der Reparatur noch einen längeren Zeitraum zu nutzen.

Die Idee der Repair-Cafés gewinnt in vielen Ländern zunehmend Freunde. In Weil am Rhein besteht das Angebot wieder am 11. März von 18 bis 21 Uhr im Kulturzentrum Kesselhaus in Friedlingen – eine gute Gelegenheit, um auch die dortige Gastronomie und die spezielle Atmosphäre der ehemaligen Textilfabrik mit ihren Künstlerateliers und Kleinbetrieben kennenzulernen. Das 8er-Tram fährt fast bis vor die Tür. Die ehrenamtlichen Helfer freuen sich stets über einen kleinen Obolus für die Würdigung ihrer Arbeit, ansonsten sind die Dienste kostenfrei.

**Wolfgang Dietz ist seit dem Jahr 2000 Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.**

## IMPRESSUM

## RIEHENER ZEITUNG

**Verlag:**  
Riehener Zeitung AG  
Schofpfässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch  
Leitung Daniel Schaub

**Redaktion:**  
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallner (mf), Rolf Spruessler-Brander (rs)

**Freie Mitarbeiter:**  
Boris Burkhardt (bob), Nikolaus Cybinski (cyb), Urs Grether (ugh), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

**Inserate/Administration/Abonnemente:**  
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

**Abonnementspreise:**  
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Auflage: 11'561/4865 (WEMF-beglaubigt 2015)  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

**reinhardtverlag**

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

**BETTINGEN** Die erste Projektwoche «Fasnacht» der Tagesschule Bettingen war ein Erfolg

## «Pause? Nein, danke!»



Von Blätzli ausschneiden bis Bastperücken kreieren gab es in der Projektwoche zur Fasnacht einiges zu tun.

«Mir helfe enander und pagge mit aa!» Unter diesem Motto stand die intensive Projektwoche «Fasnacht» der Tagesschule Bettingen, die vergangene Woche zum ersten Mal in dieser Form stattfand. Die sechs Primarschulklassen arbeiteten in klassenübergreifenden Workshops eifrig an der Vorbereitung des Bettinger Fasnachtsumzugs vom 5. Februar. Zur Auswahl standen den Kindern sechs traditionelle Basler Fasnachtsfiguren: Harlekin, Alti Dante, Blätzlibajass, Waggis, Ueli und Dummperter.

**Kostümproduktion in Rekordzeit**

Die Larven wurden dieses Jahr wie bei den Profis hergestellt – künstlerisch begabte Lehrpersonen hatten die Formen vorbereitet und jedes Kind kaschierte in minutiös geplanten Ablauf eine Larve. «Wir hatten so Formen, da mussten wir drei Schichten reintun, zuerst braun, dann grau, dann braun – und dann noch drei Mal anmalen mit weiss!», erklärte ein Schüler der zweiten Primarklasse mit grossem Stolz. Das Kollegium – darunter insbesondere die vorberei-

tende Arbeitsgruppe – hatte sich sehr sorgfältig überlegt, wie die anspruchsvollen Larven und Kostüme gestaltet sein müssen, um in der begrenzten Zeit erarbeitet werden zu können.

Während der Projektwoche wurden die Larven bemalt und mit Hüten, Haaren und Dekorationen versehen sowie die Kostüme hergestellt. Da sah man die älteren Schülerinnen und Schüler mit höchster Konzentration an den Nähmaschinen, wie sie auch für die jüngeren Rüschen nähten oder Ueli-Hörner, es wurde zusammengebastelt, um viele Blätzli oder Rhomben auf den Stoff zu zeichnen und auszuscheiden, grafische Muster auf XL-T-Shirts zu zaubern oder Basthaare zu knüpfen. Das Motto «Mir helfe enander und pagge mit aa!» wurde täglich umgesetzt. Wenn es auf den Ruf der Lehrperson: «Es ist Pause!» tönt: «Nein, nicht schon wieder!», dann ist das aussergewöhnlich und höchst erfreulich – so schön kann Schule sein!

Am Mittwoch mussten die Larven und Kostüme bereit sein, denn am Donnerstag durften die Schülerinnen



Fotos: zVg

und Schüler je drei andere abwechslungsreiche Workshops besuchen. Angeboten wurden: «Blaggedde» herstellen, «Schnitzelbangg» dichten, Fasnachtsturnen, Pfeifen und Trommeln, Laternenmalen, Fratzen kleben, Fasnachtsbuch und Frau Fasnacht. An diesem Tag wurden zum Mittagessen alle köstlich verpflegt, und zwar mit Käse-, Zwiebel- und Apfelwähen, die eine weitere Workshopgruppe in der Backstube des Restaurants Waldrain auf der Chrischona selber herstellen durfte.

**Sorgfältig, zuverlässig und pünktlich**

Natürlich gibt es selbst für eine so kreative Schulwoche Lernziele. Diese lauteten hier: Wir können übertragene Arbeiten sorgfältig, zuverlässig und pünktlich erledigen. Wir können uns aktiv und im Dialog an der Zusammenarbeit beteiligen. Wir können je nach Situation eigene Interessen zugunsten der Zielerreichung in der Gruppe zurückstellen. Wir können respektvoll mit Menschen umgehen, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen mitbringen. Das waren keine

leeren Formeln. Die Atmosphäre in den Workshops war beeindruckend; man konnte förmlich zusehen, wie die der Projektwoche zugrundegelegten Kompetenzziele von den Kindern im kreativen Schaffen miteinander erarbeitet und umgesetzt wurden.

Am Freitag war es dann so weit und bei herrlichem Sonnenschein fand der Höhepunkt der Woche statt: der Fasnachtsumzug durch Bettingen! Um die 140 Kinder nahmen teil, auch die Kindergartenkinder und die beiden Spielgruppen «Chäfereggli» und «Wirbelwind» reichten sich ein. Musikalisch wurde der farnefrohe Umzug durch Pfeifer und Trommler bereichert. Zahlreiche Zuschauer säumten die Strasse und staunten über den prächtigen Anblick, den der Bettinger Nachwuchs bot. Zum Abschluss bedankte sich die Schulleiterin Monika Reith bei allen Beteiligten, insbesondere dem Kollegium der Primarstufe Bettingen, das mit herausragendem Engagement den Kindern eine lebendige und begeisternde Schule schenkt.

Marianne Freiermuth Abt,  
Präsidentin Schulrat Bettingen  
Ursi Gogel, Schulrätin Bettingen

## RENDEZ-VOUS MIT ...

## ... Marc Emmenegger

Maler, Rapper, Grillmeister und leidenschaftlicher Fasnächtler. Der 28-jährige Marc Emmenegger ist seit über sechs Jahren Obmann der «Alti Bäbeli Clique 1947». Der Riehener ist Fasnächtler durch und durch. «Ich habe das Fasnachtsgen vom Vater mitbekommen», sagt er. Dieser war schon Mitglied der Wagenclique. Seit Emmenegger die Rolle des Obmanns übernommen hat, ist die «Alti Bäbeli» kontinuierlich gewachsen. Er nimmt sein Amt sehr ernst und erzählt von den Anfangsschwierigkeiten als wohl jüngster Obmann Basels. «Ich war 22 Jahre alt und wurde mehr oder weniger in das Amt gedrängt. Im ersten Jahr hätte ich beinahe vergessen, uns für die Fasnacht anzumelden. Es hat dann gerade noch gereicht», so Emmenegger.

Stark geprägt hat ihn wie andere Mitglieder von Wagencliquen, als ein Junge an der Fasnacht 2007 beim Erhaschen von Süßigkeiten unter den Traktor einer Wagenclique kam. «Ich treffe immer alle Sicherheitsvorkehrungen persönlich und bin an kritischen Stellen während der Fasnacht speziell aufmerksam.» Ein solches Unglück könnte er sich nie verzeihen.

Emmenegger hält an den «scheen-schte drey Dääg» viel von Traditionen, ist aber auch für eine fortschrittliche Fasnacht. «Wir pflegen bewusst noch die Interaktionen zwischen den Waggis und dem Publikum. Das Intrigieren ist eine Kunst, die nicht jeder beherrscht, wir aber unbedingt erhalten müssen.» Dabei gehe es darum, sein Gegenüber niveaull hochzunehmen, ohne dieses verbal anzugreifen. «Man muss den Menschen spüren und wissen, wo die Grenzen liegen.»

In diesem Jahr werden die Waggis der «Alti Bäbeli» das Sujet Scientology-Kirche in Basel ausspielen. Obwohl das Thema in der Stadt für Furore gesorgt hat, hatte die Clique zunächst Vorbehalte, dieses Sujet zu wählen. «Wir haben zuerst einmal juristisch ein bisschen sondiert, um die Sache einschätzen zu können. Man hört ja viel von Klagen seitens der Sekte.»



Alte Clique, junger Obmann: Marc Emmenegger präsidiert die «Alti Bäbeli Clique 1947».

Foto: Matthias Kempf

Schlussendlich habe man sich entschieden, das Thema möglichst unverfänglich zu präsentieren, indem man an der Fasnacht als Aliens auf einem Raumschiff daherkommt. Emmenegger moniert, dass es gewisse Leute nicht gerne sähen, wenn eine Clique das Thema Religion oder Kultur anschnide. «Aber das gehört nun mal auch zur Fasnacht.» Ebenfalls zur Fasnacht gehören für Emmenegger Ausländer, obwohl nur ein verschwindend kleiner Teil von ihnen aktiv in Cliquen mitmache. «Wir haben eine Riesenchance, gerade Flüchtlingskinder in unsere Fasnachtstraditionen einzubinden. Das wäre doch eine

Möglichkeit der Integration und würde ihnen das Leben hier näherbringen.» Er plant für kommende Fasnachten einen Wagen speziell für Ausländer- und Flüchtlingskinder. «Dann könnten Eltern ihre Kinder für ein paar Stunden abgeben und wir begeistern sie für die Fasnacht.»

Emmenegger ist keiner, der ennet der Grenze als Gutmensch verschrien würde. Er gehört aber auch nicht zu den Hau-drauf-Fasnachtskameraden. Er ist Realist mit Zielen. Seine Verantwortung in der Clique hat ihn auch im Leben abseits der Fasnacht reifer werden lassen. In seinem Beruf als Maler ist er erfolgreich und denkt an Weiter-

bildungen. Seinem Traum, einer Karriere als Radiomoderator, kam er in den letzten Jahren bereits sehr nahe. Zweimal schon durfte er für verschiedene Radiostationen tätig sein. «Leider hat es für etwas Langfristiges bis jetzt nicht gereicht», sagt Emmenegger. Die Liebe zu Mikrofonen lebt er dafür umso stärker in der Freizeit aus. Zusammen mit Freunden hat er vor acht Jahren die Hip-Hop-Gruppe Gin On The Rockz gegründet. «Ich habe auf der Strasse gemerkt, dass mir das Reimen und Freestylen sehr gut liegt.»

Die Gruppe hatte schon Auftritte an OpenAirs in der Stadt oder auch am Hill Chill Festival in Riehen. Dort ist Emmenegger aber schon lange nicht mehr musikalisch aktiv. «Wir betreiben jedes Jahr den Wurststand und gehören so mittlerweile zum festen Inventar des Festivals», scherzt Emmenegger. Auch wenn es ihm mit dem Rappen zurzeit rund läuft, hat der vielseitig Talentierte noch weitere Pläne, seine kreative Ader auszuleben. «Es würde mich reizen, einmal Schnitzelbänke zu machen.» Er schreibe jeden Tag Texte für sich und habe Ideen, wie er seinen «Bangg» vortragen würde. «Ich möchte experimentieren und Neues ausprobieren.» Das könne mit der Melodie des «Banggs» oder der Art des Auftretens sein.

Emmenegger hat immer ein offenes Ohr für neue Ideen und traut sich, über den Tellerrand hinauszuschauen. «Eine Fasnacht in Riehen? Das habe ich mir noch nie überlegt, wäre aber durchaus interessant», meint er zu dieser Möglichkeit. Es würde den gebürtigen Riehener reizen, mit seiner Wagenclique, die hauptsächlich aus Riehernern besteht, an einem Fasnachtsumzug in Riehen teilzunehmen. «Die Initialzündung dafür müsste wohl aber aus der Politik kommen.» Emmenegger wohnt seit fünf Jahren nicht mehr in Riehen. Es hat ihn in die Stadt verschlagen. Für seine Geburtsgemeinde hat er aber nur wohlwollende Worte übrig. «Ich denke, wenn ich eines Tages Kinder habe, zieht es mich wieder nach Riehen zurück. Meine Kindheit dort war wundervoll.»

Matthias Kempf

SPIELZEUGMUSEUM RIEHEN  
17.1. - 16.5. 2016



RZ039272

Riehen... erleben  
Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2016



Riehen... akribisch

Samstag, 20. Februar 2016, 14.00 Uhr  
Theo, der Pfeifenraucher: ein Modell für die zukünftige Forschung?

Förderanlass des Spitalarchivs Riehen mit Dr. Gerhard Hotz und Marina Zulauf, Naturhistorisches Museum Basel, und Dr. Peter Nussberger, ehemaliger Chefarzt des Gemeidespitals Riehen

Vor rund 20 Jahren machten sich Archäologen, Anthropologen, Ärzte, Historiker und Familienforscher unter der Leitung von Dr. Gerhard Hotz daran, die Geschichte eines Unbekannten, dessen Gerippe auf dem ehemaligen Friedhof der St. Theodorskirche in Basel zum Vorschein kam, zu erforschen. Sie wurden mit grosser Unterstützung der Bevölkerung sogar fündig: Der Kreis der Kandidaten lässt sich nach bisherigem Wissensstand auf wenige Personen einschränken. Obwohl es praktisch keine persönlichen Aufzeichnungen von Angehörigen der Mittel- und Unterschichten gibt, konnten aus dem Projekt neue Erkenntnisse zur damaligen Sozialgeschichte und zum Gesundheitswesen erworben werden. Welche Möglichkeiten ergeben sich nun aus den schriftlichen Krankenakten des Spitalarchivs Riehen für die zukünftige Forschung?

Treffpunkt: Kommunität Diakonissenhaus Riehen, Geistlich-diaconisches Zentrum, Mehrzwecksaal (1. Stock), Spitalweg 20, Riehen

Diese Veranstaltung ist kostenlos. Es wird ein Apéro offeriert!

Weitere Informationen  
Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen  
Wettsteinstrasse 1, CH-4125 Riehen  
Tel 061 646 82 92  
gaspere.fodera@riehen.ch  
www.riehen.ch

RIEHEN  
LEBENS KULTUR

UNSER BODEN,  
UNSERE  
ZUKUNFT

BEBBI,  
GIB S LAND  
NIT US  
DR HAND!



Am 28. Februar 2016

NEUE  
BODENINITIATIVE  
www.bodeninitiative-basel.ch

JA



Renovierte Wohnung an der Burgstrasse  
in Riehen per sofort zu vermieten

4.5 Zimmerwohnung

ca. 116 m<sup>2</sup> im 2. OG

- moderne, grosse Küche
- Dusche/WC, Bad/WC
- Cheminee
- Galerie
- 2 Schlafräume
- Balkon
- kein Lift

Mietzins CHF 3'180.00 inkl. NK

Deck AG · Aeschenvorstadt 25 · 4010 Basel  
Telefon 061 278 91 48 · www.deck.ch

Mitten im Dorf  
RIEHENER ZEITUNG



Mit grossem Bedauern nehmen wir  
Abschied von

Hans Schmid-  
Bernard

17. Februar 1928 – 6. Februar 2016

Wir verlieren mit Hans ein engagiertes langjähriges Korporations-  
und Vorstandsmitglied, sowie Präsidenten der Bürgerkorporation  
von 1979 bis 1987.

Wir werden Hans ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Angehörigen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.

Bürgerkorporation Riehen  
der Vorstand

Basel, 8. Februar 2016

Man sieht die Sonne langsam untergehen  
und erschrickt doch,  
wenn es plötzlich dunkel ist.  
(Franz Kafka)

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von  
unserem lieben Vater, Grossvater und Urgrossvater

Hans Schmid-Bernard

• 17. Februar 1928 † 6. Februar 2016

Wir sind sehr traurig und dennoch dankbar, dass du ohne Schmerzen  
gehen konntest.

Wir werden dich sehr vermissen:

Doris Baumann-Schmid mit Kindern, Grosskindern und Urgrosskindern  
Iris Merz-Schmid mit Kindern, Grosskindern und Urgrosskindern  
Hansjörg und Maya Schmid-Dillier  
Fabrice Schmid und Rabea Meyerhofer mit Kindern

Die Trauerfeier findet am Freitag, 12. Februar 2016, um 14.30 Uhr in der  
Dorfkirche in Riehen statt. Es werden keine Leidzirkulare verschickt.  
Anstelle von Blumen gedenke man des Pflegeheims Casavita Rosental,  
Rosentalstrasse 70, 4058 Basel.  
Dort wurde unser Papa sehr liebevoll betreut.

Traueradressen:

Doris Baumann-Schmid, Pfründmatt 253, 5318 Mandach  
Hansjörg Schmid, Etzelstrasse 92, 8808 Pfäffikon



Ladenlokal / Büro

Im Dorfkern von Riehen vermieten wir nach Vereinbarung ein attraktives

Ladenlokal / Büro

Das Mietobjekt befindet sich in der Fussgängerzone im Singeisenhof (Gartengasse 18), nahe Einkaufszentrum und Beyeler-Museum, mit gutem Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel.

Raumaufteilung:  
Laden 80 m<sup>2</sup>, sep. Büro 13 m<sup>2</sup>,  
sep. Kellerabteil

Interessante Mietkonditionen

Auskünfte und Vermietung:  
Gemeindeverwaltung Riehen  
Beat Krähenbühl  
Tel. 061 646 82 48  
beat.kraehenbuehl@riehen.ch

Seckinger Liegenschaften  
vermietet an der

Aeusseren Baselstrasse 51

4-Zi-DG-WHg., ca. 99 m<sup>2</sup>, ohne Lift  
MZ Fr. 1980.–/NK Fr. 200.–, ab sofort

3½-Zi-WHg., 1. OG, ca. 90 m<sup>2</sup>, ohne Lift  
MZ Fr. 1800.–/NK Fr. 170.–, ab 1. Mai

Aeusseren Baselstrasse 49

4-Zi-WHg., 1. OG, mit Lift, ca. 97 m<sup>2</sup>  
MZ Fr. 1940.–/NK Fr. 200.–, ab sofort

Theo Seckinger  
061 641 26 12 (Bürozeit)



Öffnungszeiten während der  
Basler Fasnacht

Die Gemeindeverwaltung bleibt während den Fasnachtstagen nachmittags wie folgt geschlossen:

Montag, 15. Februar 2016

und

Mittwoch, 17. Februar 2016

Wir wünschen allen «E scheeni Fasnacht»!

Kunst  
Raum  
Riehen

Martin Kohout

Jokes Machines Make About Humans: 2nd Infusion  
with «The Heart of Glass Bar» by Florian Schmidt-Gabain  
22. Januar bis 28. Februar 2016  
Kuratiert von Isabel Halene

Öffnungszeiten «The Heart of Glass Bar»:

Samstag, 13. Februar, 19–1 Uhr

Samstag, 27. Februar, 19–1 Uhr (Finissage)

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Basler Fasnacht (15. bis 17. Februar) geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,  
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,  
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

!! NOTVERKAUF !!

Aus geplatzten Aufträgen bieten wir noch wenige  
NAGELNEUE FERTIGGARAGEN  
zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox)  
Wer will eine oder mehrere?  
Info: MC-Garagen  
Tel: 0800 - 838 618 gebührenfrei (24 h)

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

Kirchzettel

vom 14. 2. 2016 bis 20. 2. 2016

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen  
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Institut Bossey

Dorfkirche

So 10.00 Lobgottesdienst,  
Gast: Pfr. Beat Laffer  
Kinderhüte im Pfarrsaal  
Kirchenkaffee im Meierhofsaal  
Do 20.00 Offener Gastabend im  
Evang. Studienhaus Meierhof,  
Kirchstrasse 20a

Kirchli Bettingen

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

Kornfeldkirche

Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld

Andreashaas

So 10.00 Gottesdienst, Predigt:  
Pfrn. Marianne Graf-Grether  
Text: Unser, euer, ihr Gott? Apg 17  
Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli

Diakonissenhaus

Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss  
So 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl,  
Sr. Doris Kellerhals

Freie Evangelische Gemeinde Riehen

Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,  
www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst mit Predigt  
von Frank Kepper  
10.00 Kids-Treff Spezial/Kinderhüte  
Di 14.30 Seniorenbibelstunde  
Do 12.00 Mittagstisch 50+

St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch

So 10.00 Gottesdienst im Zentrum  
Predigt: René Winkler  
Do 6.00 Frühgebet im Gemeindesaal

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus

Aeusserer Baselstrasse 168  
So 11.15 Eucharistiefeier  
Mo 17.00 Rosenkranzgebet  
Do 9.30 Eucharistiefeier  
Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

Regio-Gemeinde, Riehen

Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch  
So 10.00 Gottesdienst mit separatem  
Kinderprogramm  
Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.  
Mi 6.30 Frühgebet

## TEB-DISTRICTRAT Zukunft des Euroairports im Zentrum

## Ueberwasser ist wieder Präsident

rz. Der Riehener SVP-Einwohner- und Grossrat Heinrich Ueberwasser ist einstimmig zum neuen Präsidenten des Districtrats des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB) gewählt worden. Er stand dem Gremium bereits 2010 und 2011 vor. Vizepräsidenten bleiben Christoph Hoffmann (Bürgermeister Bad Bellingen) und Gaston Latscha (Maire Héisingue).

Laut einer Medienmitteilung stand an der Plenarversammlung des TEB-Districtrates vom 5. Februar im neuen Gemeindezentrum von Héisingue thematisch der Euroairport (EAP) im Mittelpunkt. Der Districtrat, der schon mehrfach eine Begrenzung des Fluglärms und eine rasche Lösung im Steuerstreit gefordert hatte, hörte die neuen Flughafendirektoren an. EAP-Direktor Matthias Suhr und sein Stellvertreter Frédéric Velter zeigten eindrückliche Wachstumswahlen für den Fracht- und Passagierverkehr auf, versicherten den Politikerinnen und Politikern des Dreilands jedoch, dass dieses Wachstum nicht über Jahre fortgesetzt werden könne. Thema war auch der angekündigte neue Staats-

vertrag zur Steuerregelung zwischen der Schweiz und Frankreich. Auf entsprechende Fragen hin bestätigte Suhr, dass er im Staatsvertrag gerne auch jene arbeits- und sozialrechtlichen Aspekte auf dem EAP geklärt hätte, die heute im «Accord de Méthode» geregelt sind. Dieses «Gentlemen agreement» hätte vor Gericht kaum Bestand, sagte Matthias Suhr.

In diesem Jahr wird der Districtrat unter anderem die Weiterentwicklung der «IBA Basel 2020» aufmerksam begleiten. Diese hat erst gerade weitere zwei Millionen Euro an Interreg-Fördergeldern zugesprochen erhalten. Weiter prüft der Trinationale Eurodistrict Basel derzeit die Schaffung eines Mobilitätsportals im Internet. Ziel ist eine Plattform mit verbesserter Fahrplanauskunft und weiteren Mobilitätsdiensten über die Grenzen hinweg.

Ebenfalls aktiv ist der Verein im Bereich der Zivilgesellschaft mit der Einrichtung eines Begegnungsfonds für den TEB. Die nächste Plenarversammlung des Districtrates wird am kommenden 24. Juni im Basler Rathaus stattfinden.

## KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

## SAMSTAG, 13. FEBRUAR

## Midnight Sports

Sport und Bewegung für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Sporthalle Niederholz. Ab 21 Uhr. Eintritt frei.

## RIEHENER ZEITUNG

## AUSSTELLUNGEN

## SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau. Sonderausstellung: Merk- und merkwürdig. Im Wunderland. Bis 16. Mai. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

## FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info. Sonderausstellung: Jean Dubuffet. Bis 8. Mai.

Sonntag, 14. Februar, 14 und 16 Uhr: Tanzperformance «Coucou Bazar». Anlässlich der Ausstellung Jean Dubuffet werden Figuren von Dubuffets einzigartigem Bühnenspektakel «Coucou Bazar» zum Leben erweckt. Veranstaltung im Museumseintritt inbegriffen.

Sonntag, 14. Februar, 14–15 Uhr: Visita guidata pubblica in italiano. Visita della mostra consacrata a Jean Dubuffet. Prezzo: Ingresso + Fr. 7.–.

Mittwoch, 17. Februar, 15 und 17 Uhr: Tanzperformance «Coucou Bazar». Anlässlich der Ausstellung Jean Dubuffet werden Figuren von Dubuffets einzigartigem Bühnenspektakel «Coucou Bazar» zum Leben erweckt. Veranstaltung im Museumseintritt inbegriffen.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Am Mittwoch, 17. Februar schliesst das Museum aufgrund der Basler Fasnacht bereits um 18 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

## KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Martin Kohout: Jokes Machines Make About Humans: 2nd infusion. Mit «The Heart of Glass Bar» by Florian Schmidt-Gabin. Ausstellung bis 28. Februar.

Samstag, 13. Februar, 17–01 Uhr: «The Heart of Glass Bar» geöffnet. Bar-Abend mit Naturwein-Degustation. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.

## GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

«Jetzt!» Wanderausstellung mit den KünstlerInnen der Galerie und Gästen. Bis 28. Februar 2016.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch.

## DONNERSTAG, 18. FEBRUAR

## Senioren-Tanznachmittag

Senioren-Tanznachmittag für Singles und Paare mit Live-Musik. Ausnahmsweise im Bürgersaal des Gemeindehauses. Tanzfreudige Männer sind herzlich willkommen! 14.30–17.30 Uhr (Kasse ab 14 Uhr). Eintritt: Fr. 10.–. Kontakt: seniorentanz.riehen@yahoo.com.

## GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Ernst Baumann: Malerei. Ausstellung bis 21. Februar. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

## OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

## GALERIE HENZE &amp; KETTERER &amp; TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Der Akt in der Moderne. Ausstellung bis 23. April 2016. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebhold.ch

## GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Rice Wunderli: Fasnachtsbilder, Fasnachtsfiguren und Schülerarbeiten aus der Zeichenschule «Kre-a-kurse». Ausstellung bis 13. Februar. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

## KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Tanzende Fabelwesen in Riehen. Ausstellung bis 21. Februar 2016. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20, www.claire-ochsner.ch

## GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Screen Print Collection. Ausstellung bis 26. März. Öffnungszeiten: Do und Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr.

## GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Faszination der Schöpfung», Aquarelle von Tuulikki Mayer-Järvi. Ausstellung bis 4. März. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Infos: Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

## GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus. «Was konnten sie tun?» Widerstand gegen den Nationalsozialismus 1939–1945. Sonderausstellung der Stiftung 20. Juli 1944 in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Bis 31. März. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondernormen und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

## SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Telefon 061 601 50 68.

## ARENA Wilfried Meichtry sprach über Katharina von Arx

## «Die Welt ist verkehrt, nicht wir!»

Es war keine Lesung. Eher ein Gesamtkunstwerk, eine Begegnung mit der unglaublich spannenden Persönlichkeit von Katharina von Arx, an der der Historiker, Schriftsteller und Filmemacher Wilfried Meichtry das Publikum teilhaben liess im Rahmen der jüngsten Arena-Lesung vom Mittwoch vergangener Woche im gut gefüllten Kellertheater der Alten Kanzlei.

Wilfried Meichtry, 1965 in Leuk-Susten im Wallis geboren und dort aufgewachsen, ist Historiker und hat mit dem literarisch-historischen Werk «Verliebte Feinde» über Peter und Iris von Roten, das auch verfilmt wurde, und mit seiner Mani-Matter-Biografie Aufsehen erregt. Meichtry schrieb den Katalog zur Mani-Matter-Ausstellung im Schweizerischen Nationalmuseum in Zürich 2011/12 und schuf eine literarische Biographie über den legendären Berner Liedermacher.

Als Meichtry mitten in den Arbeiten seines Mani-Matter-Projekts stand, bat ihn ein Freund, seines Zeichens Kameramann, ihn zu einer damals 83-jährigen Dame zu begleiten, die in einem 800-jährigen Haus wohne und über ein unglaubliches Privatarchiv verfüge. Ein halbtägiger Höflichkeitsbesuch habe es werden sollen an jenem 25. März 2011, als er Katharina von Arx in Romainmôtier zum ersten Mal besucht habe, erzählt Meichtry. Und zunächst habe er gedacht, Baronin Münchhausen persönlich gegenüberzusitzen, so phantastisch seien ihre Geschichten gewesen. Eine junge Frau, die in den 1950er-Jahren praktisch ohne Geld per Auto- und Flugzeugstopp rund um die Welt gereist sei. Eine junge Frau, die sich mit bedeutenden Literaten und Politikern unterhielt, sich vor Verehrern kaum retten konnte, diese dann aber doch immer wieder auf Distanz zu halten wusste. Das musste erfunden sein – oder doch nicht?

Katharina von Arx lud Wilfried Meichtry ein, ihr persönliches Archiv zu durchforsten. Er dürfe alles lesen und betrachten, sie vertraue ihm voll und ganz. Eine reiche Fülle von Aufzeichnungen, Briefen, Tagebucheinträgen und eine Protagonistin, die lebt – da habe er als Historiker und Biograf



Wilfried Meichtry vermittelt dem Publikum im Kellertheater der Alten Kanzlei ein lebhaftes Bild der Abenteurerin und Reisejournalistin Katharina von Arx.

Foto: Véronique Jaquet

natürlich Blut geleckt, erzählt Meichtry, und so habe er begonnen, das Archiv zu sichten und sich mit Katharina von Arx über das Gefundene zu unterhalten. Er las ihr einen Liebesbrief von ihrem verstorbenen Mann Frédéric Drilhon vor – und Katharina von Arx, die bis dahin nicht über ihren Mann gesprochen hatte, begann zu erzählen.

Früh habe er damit begonnen, in Zusammenarbeit mit seinem Freund, dem Kameramann, die Gespräche mit Katharina von Arx aufzuzeichnen, sagt Meichtry, und bald entstand auch die Idee, ausgewählte Szenen zwischen Katharina von Arx und Freddy Drilhon, die sich auf gemeinsamen Reportagerreisen in fernen Ländern kennen- und liebgelernt hatten, durch ein junges Schauspielerepaar nachspielen zu lassen – die Idee eines Films war geboren.

Im Herbst 2013 starb Katharina von Arx im Alter von 85 Jahren. Im Jahr 2015 ist Wilfried Meichtrys Buch «Die Welt ist verkehrt – nicht wir», das die Lebensgeschichten von Katharina von Arx und Freddy Drilhon erzählt,

beim Zürcher Verlag Nagel und Kimche erschienen. Viel daraus vorgelesen hat der Autor im Rahmen des Arena-Abends nicht – Meichtry erzählte sehr lebhaft von seinen Begegnungen mit Katharina von Arx, zeigte historische Bilder der reiselustigen jungen Dame, die viel beachtete Reisereportagen aus fernen Ländern und noch unberührten Kulturen geschrieben hat und auch eine begabte Zeichnerin war, und streute da und dort meist kurze Zitate aus seinem Buch ein.

Zum Schluss zeigte Meichtry neun Minuten Filmmaterial aus dem Filmprojekt «Katharina von Arx und Freddy Drilhon», für das er das Drehbuch schrieb und in welchem er erstmals auch selbst Regie führt. Katharina von Arx war persönlich im Gespräch zu erleben, das Schauspielerepaar zu sehen. Die Dokufiction soll 2017 fertiggestellt sein und dann ins Kino kommen. Das Arena-Publikum war von Meichtrys Erzählung und den Foto- und Filmdokumenten begeistert. Ein eindrücklicher Abend, der bei vielen lange nachwirken wird.

Rolf Spiessler-Brander

## FONDATION BEYELER Jean Dubuffets «Coucou Bazar» erstmals in der Schweiz zu sehen

## Die Leinwand wird zur Bühne



Installationsansicht der Ausstellung «Jean Dubuffet – Metamorphosen der Landschaft»: «Coucou Bazar», 1972–1973, Collection Fondation Dubuffet, Paris, © 2015, ProLitteris, Zürich.

Foto: Matthias Willi

rz. Das Gesamtkunstwerk «Coucou Bazar» des französischen Malers und Bildhauers Jean Dubuffet eröffnet dem Betrachter ein neuartiges Seherlebnis, indem sich die Leinwand zur Bühne verwandelt. In dieser spektakulären, multimedialen Installation hat Dubuffet Malerei, Skulptur, Theater, Tanz und Musik zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk vereint. «Coucou Bazar», das zum ersten Mal in der Schweiz gezeigt wird, ist jeweils mittwochs (15 und 17 Uhr) und sonntags (14 und 16 Uhr) in animierter Form in der Fondation Beyeler zu sehen und bildet einen der Höhepunkte in Dubuffets Schaffen. Die Veranstaltung ist im Museumseintritt inbegriffen.

In der Fondation Beyeler sind rund 60 Bühnenelemente und Kostüme ausgestellt – nur selten wurde «Coucou Bazar» in dieser Umfänglichkeit öffentlich präsentiert. Insgesamt wurde das grosse Bühnenspektakel nur dreimal aufgeführt: 1973 in New York und Paris sowie 1978 in Turin. Diese letzte Inszenierung wurde in jenem Film festgehalten, der auch in der Ausstellung zu sehen ist. Aus konservatorischen Gründen kann «Coucou Bazar» heute nicht mehr als Ganzes aufgeführt werden.

Für die Kostüme, die auch mit der Unterstützung von Ettore Guggenbühl, eines Basler Larvenmachers, realisiert wurden, verwendete Jean

Dubuffet unter anderem Viskose, Baumwolle, Harz und Latex. Die aufwendigen Figuren mit den Namen Neanter und Le Patibulaire werden von professionellen Tänzern neu zum Leben erweckt.

Die Performance wird von dem in Basel ansässigen Choreografen und Tanzkünstler Kiriakos Hadjiioannou begleitet. Seine Arbeit konzentriert sich auf verschiedene Aspekte von Chorografie, Bewegung, Raum, Kunst und Ritual innerhalb eines historischen Kontextes mit dem Ziel, Geschichte greifbar und zugänglich zu machen. Er erkundet aktuelle Entwicklungen in der Performance-Kunst, die Fragen der Kommunikation betreffen.

# Kids Camps

PRESENTING SPONSOREN



## Trainiere wie Deine Idole

Spass und Training für Kinder und Jugendliche von 6 bis 13 Jahren.

29. März – 1. April 2016 in Basel, Sportanlagen St. Jakob

CO-SPONSOREN



Jetzt anmelden auf [www.fcb.ch/kidscamps](http://www.fcb.ch/kidscamps) und 1x im Camp mit Marco Streller trainieren

RZ036897

**TAGESFAMILIEN BASEL-STADT**

BETREUUNG VON KINDERN  
AB 3 MONATEN  
BIS 14 JAHREN.

FAMILIÄR, KONSTANT,  
FLEXIBEL.  
KANTONALE BEITRÄGE  
MÖGLICH.

[WWW.TAGESFAMILIEN.ORG](http://WWW.TAGESFAMILIEN.ORG)  
061 260 20 60

## reinhardt

[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Unter dem Dach des Friedrich Reinhardt Verlags erscheinen die Lokalzeitungen Birsigtal Bote (BiBo), Riehener Zeitung, Allschwiler Wochenblatt, Birsfelder Anzeiger und Muttener & Prattler Anzeiger. Per 1. Mai 2016 suchen wir eine/einen

### Redaktorin/Redaktor (80%)

Als alleinverantwortliches Redaktionsmitglied betreuen Sie den Muttener Teil des wöchentlich erscheinenden Muttener & Prattler Anzeigers. Sie pflegen intensiven Kontakt mit den Verantwortlichen der Gemeinde, der Parteien, Vereine und Verbände sowie den Veranstaltern in Muttener und bilden mit Ihrem kreativen und effizienten Schreibstil, Ihrer seriösen journalistischen Grundhaltung und Ihrem Organisationstalent das politische, gesellschaftliche und gewerbliche Leben in der Gemeinde mit viel Engagement und Herzblut ab. Sie mögen die Flexibilität, unregelmässige Arbeitszeiten und die Kommunikation. An Ihrem Arbeitsplatz an der Basler Missionsstrasse steht Ihnen ein Layout-Team zur Verfügung, Sie selbst haben jedoch ebenfalls gute PC-/Mac-Kenntnisse und können mit dem Gestaltungsprogramm InDesign umgehen. Vorzugsweise haben Sie bereits jetzt eine Beziehung zur Gemeinde Muttener.

Sie sind interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte per E-Mail an unseren Leiter Zeitungen senden: [daniel.schaub@lokalzeitungen.ch](mailto:daniel.schaub@lokalzeitungen.ch).

Friedrich Reinhardt AG, Missionsstrasse 36, Postfach 393, 4012 Basel

RZ039811

## Aufforderung an die Stimmberechtigten

In den letzten Tagen wurden den Stimmberechtigten die Stimmrechtsausweise für die Abstimmungen vom 28. Februar 2016 zugestellt.

Darin enthalten sind ein Stimmzettel und die Broschüren zu den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen sowie zur kommunalen Abstimmung.

Achten Sie bitte auf die Vollständigkeit Ihrer Abstimmungsunterlagen. Allfällige Beanstandungen sind bis Freitag vor dem Abstimmungssonntag, 16.30 Uhr, bei den Einwohnerdiensten anzubringen.

Stimmberechtigte, die ihren Stimmrechtsausweis verloren haben, können bei den Einwohnerdiensten einen neuen beziehen, sofern dessen Verlust glaubhaft gemacht werden kann.



Einwohnerdienste

**Winterschnitt!**  
**Viva Gartenbau**  
061 601 44 55  
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr  
[www.viva-gartenbau.ch](http://www.viva-gartenbau.ch)

### Bücher Top 10 Belletristik

- Helen Liebendörfer**  
Des Kaisers neue Socken  
Historischer Roman | Reinhardt Verlag
- Leta Semadeni**  
Tamangur  
Roman | Rotpunktverlag
- Monique Schwitzer**  
Eins im Anders  
Roman | Droschl Verlag
- Hansjörg Schneider**  
Hunkelers Geheimnis.  
Der neunte Fall  
Krimi | Diogenes Verlag
- Rita Falk**  
Leberkäsjunkie  
Krimi | DTV Verlag
- Martin Walser**  
Ein sterbender Mann  
Roman | Rowohlt Verlag
- Michel Houellebecq**  
Unterwerfung  
Roman | Dumont Verlag
- Jenny Erpenbeck**  
Gehen, ging, gegangen  
Roman | Knauer Verlag
- Anne Gold**  
Das Lachen des Clowns  
Krimi | Reinhardt Verlag
- Eveline Hasler**  
Stürmische Jahre.  
Die Manns, die Riesers,  
die Schwarzenbachs  
Roman | Nagel & Kimche Verlag

### Bücher Top 10 Sachbuch

- Mercedes Korzeniowski-Kneule**  
111 Orte in Basel, die man gesehen haben muss  
Stadtführer | Emons Verlag
- Edith Schweizer-Völker**  
Fasnacht ohne Grenzen.  
Maskeraden im Dreiländ  
Fasnacht/Reiseführer | ILV Verlag
- Michael Lüders**  
Wer den Wind sät – Was westliche Politik im Orient anrichtet  
Politik | C. H. Beck Verlag
- Giulia Enders**  
Darm mit Charme  
Gesundheit | Ullstein Verlag
- Basel geht aus! 2016**  
100 Restaurants neu getestet  
Restaurantführer | Gourmedia
- Hans Utz**  
Eine Fussnote der Geschichte.  
Französisches und baslerisches  
Birsseck, 1792–1833  
Geschichte | Verlag des Kantons BL
- Michael Koschmieder, Iris Kürschner, Freddy Widmer**  
Wandern in der Stadt Basel  
Wandern | Rotpunktverlag
- Prozentbuch Basel 15/16**  
mit 87 Gutscheinen  
Gutscheinbuch | pro 100 network
- Roland Trettli**  
Serviert – Die Wahrheit über die besten Köche der Welt  
Kochen | Zabert Sandmann Verlag
- Slavoj Zizek**  
Der neue Klassenkampf – Die wahren Gründe für Flucht und Terror  
Politik | Econ Verlag

## BEBBI, GIB S LAND NIT US DR HAND!



### RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax ...

... nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10

E-Mail [inserate@riehener-zeitung.ch](mailto:inserate@riehener-zeitung.ch)

### Alterssiedlungen Landpfundhaus

Schätzen Sie ältere Menschen und suchen Sie eine verantwortungsvolle Tätigkeit? Auf den 1. Juli 2016 oder nach Vereinbarung bieten wir Ihnen diese Chance als

### Siedlungsleiterin/Siedlungsleiter (60-70%)

in den Alterssiedlungen Landpfundhaus. Das Landpfundhaus wird gemeinsam getragen von den Bürgergemeinden Bettingen und Riehen sowie der Einwohnergemeinde Riehen und bietet in Riehen 68 Alterswohnungen an.

#### Ihre Aufgaben

- Förderung und Weiterentwicklung des selbstbestimmten Wohnens im Alter
- Psychosoziale Begleitung der Bewohnenden
- Anlaufstelle für Angehörige und Interessenten
- Gestalten von Freizeitaktivitäten für die Bewohnenden
- Entwicklung zeitgemässer Wohn- und Betreuungsangebote für „Wohnen im Alter“
- Vernetzung mit externen Institutionen und anderen Alterssiedlungen
- Betreuen der freiwilligen Mitarbeitenden
- Führen und betreuen des Hauswartehepaars

#### Unsere Anforderungen

- Sozialarbeiter/in HFS/FHS oder vergleichbare Ausbildung, Schwerpunkt Gerontologie
- mehrjährige Berufserfahrung
- selbständige Arbeitsweise
- Freude am Umgang mit betagten Menschen und deren Angehörigen

#### Kontakt:

Diese Stelle bietet einer erfahrenen Persönlichkeit eine selbständige Aufgabe mit Gestaltungsspielraum. Wir bieten zeitgemässe Entlohnung, Weiterbildung und Supervision. Weitere Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Herr Mario Biondi, Betriebskommission Landpfundhaus, E-Mail: [mario.biondi@landpfundhaus.ch](mailto:mario.biondi@landpfundhaus.ch) oder per Telefon unter 079 478 71 10.

#### Bewerbung:

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis 4. März 2016 an Herrn Daniele Agnolazza, Bürgergemeinde Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

RZ03982

Bücher | Musik | Tickets  
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel  
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90  
[www.biderundtanner.ch](http://www.biderundtanner.ch)

**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

**JAHR DES AFFEN** In China – und in Riehen – ist das neue Jahr willkommen geheissen worden

## «Kann da so woohlig rülpfen ...»

lov. Während in Basel und Umgebung das lange Warten auf die «drey scheenschte Dääg» bald ein Ende hat, ist in China das wichtigste Fest des Jahres bereits Vergangenheit. Das farbenfrohe Neujahrsfest am vergangenen Sonntag läutete das Jahr des Affen ein. Menschen, die in diesem Jahr geboren sind, gelten als intelligent, schlau und flexibel. Sie sind sehr erfinderisch und können so die meisten Probleme mit Leichtigkeit lösen.

Warum wir Ihnen das alles erzählen? Weil es selten genug vorkommt, dass die RZ aus Anlass des chinesischen Neujahrsfests ein Gedicht veröffentlicht. Die Riehenerin und gebürtige Chinesin Edith Hui-Bon-Hoa Lienhard hat uns die nachfolgenden Zeilen Ende letzter Woche, also noch vor den eigentlichen Feierlichkeiten, zukommen lassen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir es uns nicht nehmen lassen, allen Affen zu gratulieren – und das ist nicht despektierlich gemeint.

### Zum Jahr des Affen

Das Äffchen meist im Dschungel daheim  
das klettert behänd mit Arm und Bein

An der Liane hängend quer durch  
die Lüfte  
zu schweben über Flüsse und Klüfte



«Und kommt der Hunger oder Durst  
ess ich Bananen statt 'ne Wurst

Mit Kokosmilch den Magen füllen  
Tut guut! Kann da so woohlig  
rülpfen\*»

Muss stärken mich vor meiner Kür  
denn das Neujahr steht vor der Tür

Statt in den Startlöchern zu warten  
setz ich mich in meinen Palmengarten

Aus schwindelnder Höh schwing ich  
mich nun vorwärts ins neue Jahr

Wünsch Freude, Glück und  
Sonnenschein  
Euch allen, ist ja klar!»

Edith Hui-Bon-Hoa Lienhard

\*In der chinesischen Kultur ist Rülpfen  
nichts Anstössiges, sondern ein gutes Zeichen  
von Wohlbehagen nach dem Essen.

### GRATULATIONEN

#### Walter Brun-Steiger zum 90. Geburtstag

rs. Am 17. Februar 1926 geboren, darf Walter Brun-Steiger am kommenden Mittwoch seinen 90. Geburtstag feiern. In Luzern aufgewachsen, zog der gelernte Metzger 1949 nach Basel, wo er fortan als Lastwagenchauffeur und später in anderer Funktion bei der Post arbeitete, und verheiratete sich 1951 mit Kathrin Steiger. Das Paar zog drei Töchter und einen Sohn gross und hat zwei Enkel.

Die Riehener Zeitung gratuliert Walter Brun herzlich zum Neunzigsten und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

#### Werner Lippuner-Bitterli zum 80. Geburtstag

rs. Am kommenden Mittwoch, 17. Februar, feiert Werner Lippuner im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag bei guter Gesundheit. Der Jubilar wohnt mit seiner Frau seit über 50 Jahren in Riehen und gründete vor 54 Jahren die Gebäudetechnikfirma Werner Lippuner AG, die seit 2002 von seinem Sohn weitergeführt wird. Mit seiner Frau, den drei Kindern und vier Enkelkindern sowie seinen Vereinsfreunden im In- und Ausland wird Werner Lippuner an verschiedenen Festen auf seinen runden Geburtstag anstossen.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Jubilar herzlich zum runden Geburtstag und wünscht ihm für die kommende Zeit nur das Beste.

### Die Arbeitslosenquote ist gestiegen

rs. Ende Januar waren im Kanton Basel-Stadt 3947 arbeitslose Personen bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) registriert, 166 Personen mehr als im Dezember 2015 (+4,4%). Diese Zahlen gehen aus einer Medienmitteilung des Departementes für Wirtschaft, Soziales und Umwelt hervor. Die Arbeitslosenquote stieg somit von vier Prozent im Vormonat auf 4,2 Prozent im Berichtsmonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Januar 2015) stieg die Anzahl der arbeitslosen Personen um 94 (+2,4%).

Von Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 24-Jährige) betroffen waren insgesamt 411 Personen, zwei weniger als im Vormonat (-0,5%). Bei den 15- bis 19-Jährigen waren es 93, bei den 20- bis 24-Jährigen 318 Personen. Die Jugendarbeitslosenquote verharrte bei 4,3 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat zeigt sich eine Reduktion um 62 Personen (-13,1%).

#### Mehr Stellen gemeldet

Die Zahl der bei den RAV gemeldeten offenen Stellen stieg um 32 auf 142 Stellen (+29,1%). Es gab 96 Zugänge und 64 Abgänge bei den offenen Stellen im Verlauf des Monats. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind 18 Stellen mehr gemeldet (+14,5%).

Gemäss Angaben der Arbeitslosenstellenkassen belief sich die (vorläufige) Zahl der Personen, welche ihr Recht auf Arbeitslosenentschädigung im Verlauf des Monats November 2015 ausgeschöpft hatten, auf 90. Im Vormonat betraf es 98 Personen.

### FASNACHT 2016 Basel bereitet sich seit einigen Tagen vor

#### Die Kantonspolizei rät ...

rs. Wenn am kommenden Montag um Punkt vier Uhr der Morgestraich beginnt, gilt es ernst: Die Stadt muss auf die «drey scheenschte Dääg» vorbereitet sein. Aufmerksame Personen haben vielleicht gemerkt, dass ein Teil dieser Vorbereitungen schon seit einigen Tagen in vollem Gang sind. Wie das Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt in einer Medienmitteilung schreibt, betragen diese – wie vor jeder Fasnacht – die Velo- und Mofaparkfelder in der Innenstadt und entlang der Cortège-Routen. Bereits seit einigen Tagen seien die temporären Signaltafeln aufgestellt. Velos und Mofas, die zu den angegebenen Zeiten noch nicht aus den Parkfeldern entfernt worden seien, würden kostenpflichtig durch die Polizei entfernt, heisst es weiter.

Die betroffenen Parkfelder werden mit speziellen Signaltafeln und Absperrband signalisiert. Weiter bestücken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verkehrsdienstes der Kantonspolizei die parkierten Velos und Mofas mit entsprechenden Informationsblättern.

#### Velos können für 35 Franken ausgelöst werden

Alle eingesammelten Zweiräder werden im «Zentralen Sicherstellungsort für Zweiradfahrzeuge» beim Zeughaus untergebracht. Dort können die Velos gegen eine Gebühr von

35 Franken für den Abtransport und die Bezahlung der durch das falsche Parkieren fälligen Ordnungsbusse von 20 Franken wieder ausgelöst werden. Die Öffnungszeiten und Erreichbarkeit der Sammelstelle können jederzeit im Internet unter der Webseite [www.polizei.bs.ch/was-tun/verloren-vermisst-velosammelstelle.html](http://www.polizei.bs.ch/was-tun/verloren-vermisst-velosammelstelle.html) abgefragt werden.

#### Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

Die Kantonspolizei Basel-Stadt ruft in ihrem Communiqué Aktive wie Besucherinnen und Besucher auf, mit dem öffentlichen Verkehr in die Stadt zu fahren. Auch die Parkplätze für Personenwagen sind an diversen Orten zu gewissen Zeiten aufgehoben. Falsch parkierte Fahrzeuge werden kostenpflichtig abgeschleppt.

Und natürlich ist Vorsicht vor Tachendieben geboten: Nicht nur am Morgestraich wird in der Innenstadt ein Gedränge herrschen. Die Kantonspolizei mahnt zur Vorsicht und besonderer Aufmerksamkeit auf die eigenen Wertgegenstände. Rucksäcke und Umhängetaschen sind keine idealen Begleiter im Gedränge.

Auch in diesem Jahr stellt die Kantonspolizei die Kinderbadges wieder zur Verfügung. Diese können in jeder Polizeiwache und bei den Infopunkten des Fasnachtscomités gratis bezogen werden.



### Vernissage für Habrakens Trommel-Hommage

rs. Passend zur Örtlichkeit fand beim Trommelbauer Schlebach an der Riehentorstrasse am Mittwoch vergangener Woche die Vernissage von Edith Habrakens Buch «Doublés mien grällele» über die Basler Trommelkunst statt. Das informative, amüsant geschriebene Buch und die dazugehörige DVD mit Fasnachtsszenen, Trommelmärschen und einer Trommelschule kam beim Vernissagepublikum sehr gut an. Das Foto zeigt (von links) Beat Manetsch (Filmer), Edith Habraken (Autorin und Leiterin der Musikschule SMEH), Martina Wyss (Grafikerin), Ruedi Bienz (Schwabe-Verlag), Mirjam Voltz (SMEH-Schülerin) und Marianne Wackernagel (Schwabe-Verlag).

Foto: zVg

## ... Wo die Zwerge regieren ...

### Das Erbe

#### Episode 55

mh. Mit Zwergen über den Tod zu sprechen, ist nicht immer einfach. Denn der Tod ist kompliziert zu verstehen. Da gibt es einerseits leblose Körper, die vergraben oder verbrannt werden («Tut das nicht weh?») und andererseits Seelen («Was ist das schon wieder?»), die in den Himmel steigen oder vielleicht auch ins Weltall – wir haben uns da noch nicht definitiv festgelegt. Doch so traurig dieses Thema die Zwerge manchmal stimmt (etwa wenn sie einen toten Vogel am Strassenrand sehen), so gelassen können sie es an anderen Tagen durchdiskutieren. Zum Beispiel wenn es darum geht, dass auch ihre Eltern eines fernen Tages nicht mehr da sein werden.

«Mama, ich möchte dann dein Handy haben!», verkündet die Zwergprinzessin heute Morgen unvermittelt. «Wieso? Ich kaufe jetzt sicher kein neues. Und ausserdem bist du zu klein für ein eigenes Handy», antworte ich. «Nein, nicht jetzt! Wenn du stirbst, natürlich! Ich bin dann erwachsen und kriege das Handy, okay?» Ich lache laut los. «Ja, wenn du es bis dann noch haben möchtest, dann kriegst du es. Aber was geben wir dann deiner Schwester?», frage ich und blicke zum Zwerg-



linchen herüber. «Ich habe mich für den Drucker entschieden!», antwortet diese wie aus der Pistole geschossen. Aha, die beiden scheinen das alles bereits durchgegangen zu sein. «Wieso den Drucker?», will ich amüsiert wissen. «Weil ich dann so viele Blätter zum Ausmalen ausdrucken kann, wie ich will.» – «Du meinst also für deine Kinder? Oder wirst du als Erwachsene auch noch ausmalen wollen?», will ich wissen. «Nein, ich kriege keine Kinder. Vielleicht höchstens einen Mann. Aber

ich muss ja dann auf ihre (sie zeigt auf die Schwester) zwanzig Kinder aufpassen ...» – «Wirklich? Das sind aber ganz schön viele Nefen und Nichten!» – «Ja, aber wir wissen schon, wie wir das machen. Und auch, wer welche Zimmer im Haus kriegt. Das gehört dann ja auch uns, oder?»

Aber sicher doch, ihr süssen kleinen Aasgeier!

Eltern haben es nicht immer einfach. Denn im Land, wo die Zwerge regieren, gelten besondere Regeln. Ob sie die jemals verstehen lernen? Unwahrscheinlich. Aber es zu versuchen, ist wunderbar!

Aus dem Tagebuch einer Riehener Zwergmutter ...

[www.wodiezwergeregieren.com](http://www.wodiezwergeregieren.com)

# Jöö! Die kleinen Fasnächtler ...



«Riechener Schuelfasnacht»

Fotos: Véronique Jaquet

... sind so was von süss



Bettinger «Schuelfasnachtsumzigli»

Fotos: Loris Vernarelli



Umzug Spielgruppe «Spatzenäschli»

Fotos: Rolf Spriessler-Brander



Umzug Spielgruppe «Zottelbärli»

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

**BASLER FASNACHT** Kein wirkliches Topsujet in Sicht

## Eine grosse Themenvielfalt



**Egal, welche Sujets ausgespielt werden: Die Fasnacht wird ab nächsten Montag bestimmt viel Spass und Freude bereiten.**

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

rz. Ein eindeutiges Spitzensujet gibt es an der diesjährigen Basler Fasnacht nicht, dafür aber eine grosse Vielfalt an Themen. Insgesamt sind gegen 200 verschiedene Sujets erkennbar.

Über 100 Sujets lassen sich laut einer Medienmitteilung des Fasnachtskomitees in zwei grosse Gruppen einteilen: 69 Cliques verteilt auf alle Einheiten sorgen sich auf irgendeine Weise um den Zustand von Basel. Diese Sorge betrifft mehr als 20 Teilbereiche wie etwa die tote Innerstadt, das Ladensterben oder das Verkehrskonzept. Viele Cliques (38), darunter auffallend viele Stammvereine, beschäftigen sich mit sehr ernsthaften Themen, die unter dem Kapitel «gesellschaftliche Probleme und Politik» zusammengefasst werden können. Es künden sich Züge an mit den Sujets «Pegida», «Die bruun Suppe brodlet wider», «Bassismus, nein danke! Kai Bass isch illegal», «Völkerball» oder «Vo Moskau waait en yyserne Wind».

Viele Fasnächtlerinnen und Fasnächtler wird man in Weiss kostümiert sehen, wobei von den 33 Einzelnennungen allein die Hälfte fahrend auf einem Wagen anzutreffen sein wird. Der einzige Stammverein, der sich diesem Thema widmet, nimmt das «White Dinner» zwar zum Aufhänger, sieht aber schwarz und reiht sich damit in die ernsthaften Themen ein.

Essen und Trinken bietet sich immer als leicht oder vielleicht schwer verdauliches Sujet an (22 Einheiten). Aufgrund der Rädäbäng-Einträge geht es dabei unter anderem um kreberzeugende Klöpfer, Veganer, auf dem Dach gezüchtetes Gemüse, Goudakäse aus Holland, Käfer als Delikatesse und selbstgebranntes Bier. Geld, Sparen, Profit und Arbeit werden von 22 Einheiten ausgespielt, 15 Einheiten beschäftigen sich mit Sepp Blatter.

Gegenüber den Vorjahren stark an Bedeutung verloren hat die angespannte Beziehung zwischen Basel-Stadt und Baselland (elf Einheiten). Geradezu dramatische Folgen bahnen sich an, da sich das Baselbiet laut dem Sujet eines Stammvereins nicht mehr will und sich selber abschafft. Weniger als auch schon interessiert der Kampf der Geschlechter. Gespannt darf man jedoch sein, wenn Herr und Herr Fasnacht zusammen den Cortège abschreiten...

Viele Themen sind den Cliques kein Sujet (mehr) wert. So spielen die Wahlen vom vergangenen Herbst so wenig eine Rolle wie die BaZ, die katholische Kirche, das Tattoo oder der FCB. Auch Themen wie die bilateralen Verträge, die Zusammenarbeit mit der EU oder die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative schafften es nicht auf die Sujetliste.

### Frühfahrten zum Morgestraich

Linie 6											
Riehen Grenze	..	2.18	..	2.23	..	2.28	2.32	2.55	3.00	3.10	3.15
Riehen Dorf	2.17	2.22	2.25	2.27	2.30	2.32	2.36	2.59	3.04	3.14	3.19
Habermatten	2.22	2.27	2.30	2.32	2.35	2.37	2.41	3.04	3.09	3.19	3.24
Eglisee	2.24	2.29	2.33	2.34	2.38	2.39	2.43	3.06	3.11	3.21	3.26
Bad. Bahnhof	2.27	2.32	2.35	2.37	2.40	2.42	2.46	3.09	3.14	3.24	3.29
Messeplatz	2.30	2.35	2.37	2.40	2.43	2.45	2.49	3.12	3.17	3.27	3.32
Claraplatz	2.32	2.38	2.41	2.42	2.46	2.48	2.52	3.15	3.20	3.30	3.35
Schifflande	2.36	2.41	..	2.46	..	..	2.55	..	..	..	..
Barfüsserplatz	2.39	2.44	..	2.49	..	..	2.59	..	..	..	..
Bankverein	2.41	2.47	..	2.52	..	..	..	..	..	..	..

Linie 31										
Otto Wenk-Platz	2.30	2.42	2.54	3.00	3.06	3.12	3.18	3.24	3.30	3.36
Tinguely Museum	2.37	2.49	3.01	3.07	3.13	3.19	3.25	3.31	3.37	3.43
Claraplatz	2.42	2.54	3.06	3.12	3.18	3.24	3.30	3.36	3.42	3.48

Linie 32						
Bettingen	2.11	2.29	2.45	2.57	3.09	3.23
Bettingerstrasse	2.16	2.34	2.50	3.02	3.14	..
R. Wackernagel-Str.	..	..	..	..	..	3.27
Wettsteinplatz	..	..	..	..	..	3.37

Linie 34										
Riehen Bahnhof	..	2.40	..	2.50	2.55	3.00	3.05	..	3.15	3.25
Lachenweg	..	2.43	..	2.53	2.58	3.03	3.08	..	3.18	3.28
Gotenstrasse	..	2.49	2.53	2.59	3.04	3.09	3.14	3.18	3.24	3.34
Käferholzstrasse	2.50	2.51	2.56	3.01	3.06	3.11	3.16	3.21	3.26	3.36
Claraplatz	2.58	2.59	3.04	3.09	3.14	3.19	3.24	3.29	3.34	3.44

Informationen über die Frühfahrten von Bahn und Bus im TNW unter: [www.bvb.ch](http://www.bvb.ch) und [www.tnw.ch](http://www.tnw.ch)

### Letzte Fahrgelegenheiten während der Fasnacht

Linie 6 nach Riehen Grenze											
Bahnhof SBB	23.45	0.00	0.15	0.30	0.45	1.00	1.15	1.45	2.15	3.12	4.12
Bankverein	23.47	0.02	0.17	0.32	0.47	1.02	1.17	1.47	2.17	3.15	4.15
Wettsteinplatz	23.50	0.05	0.20	0.35	0.50	1.05	1.20	1.50	2.20	3.18	4.18
Messeplatz	23.53	0.08	0.23	0.38	0.53	1.08	1.23	1.53	2.23	3.21	4.21

Linie 31 nach Friedhof am Hörnli						
Wettsteinplatz	23.52	0.05	0.20	0.35	0.50	1.05
Tinguely Museum	23.55	0.10	0.25	0.40	0.55	1.10

Linie 32 nach Steingrubeweg										
Bettingerstrasse	22.42	22.57	23.12	23.27	23.42	23.57	0.12	0.27	0.42	0.57

Linie 32 nach Bettingen										
Bettingerstrasse	23.10	23.25	23.40	23.55	0.10	0.25	0.40	0.55	1.10	1.25

Linie 34 nach Riehen Bahnhof		
Wettsteinplatz	0.50	1.05

Linie 34 nach Friedhof am Hörnli						
Wettsteinplatz	23.20	23.35	23.50	0.05	0.20	0.35

Die Ruftaxis in Riehen nehmen die Anschlüsse der Spätfahrten ab.

Informationen über Nachtfahrten von Bahn und Bus im TNW unter: [www.bvb.ch](http://www.bvb.ch) und [www.tnw.ch](http://www.tnw.ch)

## LESERBRIEFE

### «Gluggerbahn» statt Kommunikationsnetz?

Das Referendumskomitee «Gegen einen Betreiberwechsel des Kommunikationsnetzes der Gemeinde Riehen» moniert unter anderem, dass die Stimmbürger nie gefragt wurden, ob sie den Provider wechseln möchten. Jeder Auftrag, der die Gemeinde Riehen zu vergeben hat, untersteht dem kantonalen Submissionsgesetz. Dadurch sind die Behörden auch in der Pflicht, dieses Gesetz zu respektieren und durchzusetzen. Ist die Vertragsdauer abgelaufen, erfolgt die Erneuerung über einen Wettbewerb (Submission) mit einer Ausschreibung. Öffentliche Verträge bloss aufgrund einer Volksbefragung abzuschliessen, wäre zwar für viele Beteiligte der einfachste Weg, aber weder politisch noch rechtlich verantwortbar. Dies wissen die Damen und Herren des Referendumskomitees ganz bestimmt, aber ihre Absicht ist klar.

Da die UPC Cablecom den Wettbewerb verloren hat und auch ihre Klage beim Appellationsgericht erfolglos blieb, ist ihr auch der Weg über ein Referendum recht, um gegen einen fünfjährigen Vertrag zwischen der Gemeinde Riehen und der Impropware ins Feld zu ziehen. Dass die Verhinderer dabei mit irreführenden und falschen Argumenten operieren, zeigt, welcher Geist dahintersteckt. Auch eine Neuausschreibung des Kabelnetzbetriebs ist meines Erachtens ohne zwingenden Grund gar nicht möglich, da diese neue Ausschreibung ganz andere Parameter aufweisen müsste. Zum Beispiel eine andere Nutzung des K-Netz-Trasses. Nun gehe ich aber nicht davon aus, dass es im Interesse der Gemeinde sein kann, dieses ausgezeichnete K-Netz in Zukunft als unterirdische «Gluggerbahn» oder für die Abfallentsorgung zu nutzen.

Mit einem klaren Ja bestätigen Sie die beiden Volksentscheide zum K-Netz Riehen. *Bruno Mazzotti, Riehen*

### Die SVP geht unschweizerisch vor

Exponenten einer schweizweit bekannten «Nein-Sager-Clique» versuchen mit einem Flyer in alle Haushaltungen, Fakten zu verdrehen und zur Verunsicherung beizutragen. Sie fallen damit dem Einwohnerrat in den Rücken, kämpfen gegen lokale KMU und unterstützen, ganz unschweizerisch, ein multinationales Imperium mit fremden Finanzinvestoren als Nutzniesser. Es ist ihnen wichtiger, zu den 200 Millionen Franken beizutragen, die jährlich via UPC Cablecom aus der Schweiz ins Ausland abfließen, als zu der halben Million Franken, die mit einem Ja in die Gemeindekasse gespült würde, was der Bevölkerung zugutekäme.

Hohe Kosten für die Riehener und satte Gewinne für die vor Gericht abgeblitzte UPC Cablecom entstünden bei einem Nein. Möchten Sie dies weiterhin mit unterstützen und das «Bewährte» behalten? Darum Ja zu Riehen und Ja zum K-Netz. *Max Kölliker, Riehen*

### Entlastung für Klassenlehrpersonen

Eine Entlastung der Klassenlehrpersonen in Riehen ist notwendig und weitgehend unbestritten. Die Betroffenen werden sich – wie uns gesagt wurde – nach der Fasnacht zum Thema äussern. Diese Erklärung wollen wir abwarten. Entscheidend wird sein, dass die Klassenlehrpersonen wirklich entlastet werden. Der Schulbetrieb darf aber dadurch nicht mit Kleinstpensen belastet werden. Anzustreben ist eine Entlastung bereits für das Schuljahr 2015/2016. *Peter A. Vogt, Einwohnerrat SVP*

### Christian Levrat will zu viel auf einmal

Obwohl ich öfters so abstimme, wie es die SP empfiehlt, bin ich diesmal nicht mit Parteipräsident Christian Levrat einverstanden. Dieser will nämlich nichts von der Ehe-Initiative der CVP wissen. Statt in kleinen Schritten, die nun einmal von der bestehenden, rechtlich immer noch gültigen Definition von Ehe ausgehen

müssen, vorwärtszugehen, will er nun zu viel auf einmal. Damit rückt eine Lösung in weite Ferne! Levrat kann doch wirklich nicht gutheissen, dass verheiratete und pensionierte Paare nicht die ihnen zustehenden 200 Prozent AHV-Rente erhalten, sondern weiterhin die plafonierten 150 Prozent, während die «schlaun» Nicht-Verheirateten ihre 200 Prozent erhalten?

Diese Alles-oder-Nichts-Taktik der SP zulasten von benachteiligten Bürgern – und seien es für einmal die etwas Reichereren – ist unfair, zumal auch die Bundesverfassung diese Sache längst geregelt wissen will. Zu Unrecht spricht Christian Levrat von einem Steuergeschenk, denn in Wirklichkeit geht es darum, einen Zustand von fortwährendem Diebstahl zu beiseitigen. *Bernhard Hegner, Riehen*

### Fusswege und Velos: Viele offene Fragen

Viele Fragen zum Thema «Öffnung der Fusswege für den Veloverkehr» kamen beim Verteilen der Petitionsformulare zusammen. Zu viele Fragen, deren Aufklärung ich leider schuldig bleiben musste, weil auch ich die Antworten nicht kenne. Es wäre sehr wichtig, dass sich der Gemeinderat unverblümt zum Thema öffentlich erklären würde. Die Bevölkerung möchte unter anderem folgendes wissen: Wer fordert die Öffnung der Fusswege für Velos? An welche Richtlinien hält sich die Gemeinde Riehen? An jene von Pro Velo beider Basel, Pro Velo Schweiz oder an die eigenen? Welche Haltung nehmen die einzelnen Parteien ein? Wer kommt für die entstehenden Kosten (Umstellungen, Sicherheit und Unterhalt) auf, da die Velofahrer keine speziellen Steuern entrichten müssen?

Das sind aber noch nicht alle Fragen: Was versteht das Konzept unter Schrittempo? Wie kann ein Fussgänger einen Velofahrer Erfolg versprechend anzeigen, wenn er genötigt oder verletzt wurde, da es weder Nummernschilder gibt noch Namen bekannt sind? Was wird von Rollstuhlfahrern oder Menschen mit Rollatoren erwartet, wenn die asphaltierte Fläche im Wenkenpark – bedingt durch die Breite – nur noch den Velos gehört? Wo können Hundebesitzer durch den Park gehen, wenn die einzig erlaubte Strecke für Velos geöffnet und somit für Hunde tabu wird?

Die Liste könnte beliebig fortgesetzt werden. Dies lässt klar erkennen, dass es nicht einfach reicht, die Beschreibung zu ändern. *Elke Peper, Riehen*

### Die freie Wahl ist die falsche Wahl

Zahlreiche Unternehmen in der Region können Lehrstellen für technisch spezialisierte Berufe nicht mehr mit Basler Schulabgängern besetzen. Tendenz steigend. Es ist sehr bedauerlich, dass Basler Chemie-, Pharma- und Biotech-Firmen Lernende in anderen Kantonen oder sogar im benachbarten Ausland rekrutieren müssen, weil unsere Schulabgänger in den Naturwissenschaften und in der Technik nicht das nötige Rüstzeug mitbringen. Das Potenzial ist da, nutzen wir es!

Anstatt die «Mint»-Fächer zu schwächen, wie es die Initiative «Freie Wahl der Wahlpflichtfächer» will, sollten wir sie fördern und unserer Jugend einen Gefallen tun. Ausnahmsweise ist die freie Wahl die falsche Wahl. Die Wirtschaft braucht konkurrenzfähigen und ausgebildeten Nachwuchs. Damit die Basler Schulabgänger konkurrenzfähig bleiben, muss klar Nein zur Initiative gesagt werden. *Stephan Mumenthaler, Riehen*

### Unglaubliche Bundesratspolitik

Ende letzten Jahres fand in Paris unter Beteiligung von 195 Staaten die 21. UN-Klimakonferenz statt. Als Ergebnis wurde ein Klimaabkommen beschlossen, das zum Ziele hat, die globale Klimaerwärmung auf maximal zwei Grad zu begrenzen, wenn möglich sogar nur auf 1,5 Grad. Die Schweiz, vertreten durch die Bundesrätinnen Sommaruga und Leuthard, versprach im Vorfeld der Konferenz eifrig, sich für ein verbindliches Ab-

kommen einzusetzen. Um den Forderungen der Vereinbarung nachzukommen, müsste die Schweiz ihre Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 jedoch um mindestens 50 Prozent reduzieren – und zwar im eigenen Land, nicht durch Reduktion im Ausland. Ein notwendiges, aber auch sehr ehrgeiziges Ziel, das ohne Einschränkungen kaum zu erreichen sein wird. Praktisch im gleichen Atemzug weilt nun Bundesrätin Leuthard für den Bau eines zweiten Gotthardstrassentunnels!

Erwiesenermassen führte ein zweiter Tunnel unweigerlich zu einer enormen Verkehrszunahme. Insbesondere würde der Lastwagenverkehr massiv zunehmen, mit allen negativen Begleiterscheinungen: mehr Treibhausgasemissionen, mehr Dreck, mehr Lärm, mehr Gefahren. Und dies nicht nur am Gotthard, sondern auf der ganzen Nord-Südachse.

Vor diesem Hintergrund erscheint die Politik des Bundesrates widersprüchlich und unglaubwürdig. Nur ein klares Nein zum Bau einer zweiten Gotthardröhre kann uns vor diesem absurden Mobilitätswahn bewahren. Nicht nur die Urner und die Tessiner Bevölkerung, auch unsere künftigen Generationen werden uns dafür dankbar sein! *Ulrike und Louis Schnurrenberger, Riehen*

### Gemeindeverwaltung wächst und wächst ...

In einem ausführlichen Artikel in der RZ vom 5. Februar wird der neue Leiter Immobilien und Arealentwicklung der Gemeinde Riehen vorgestellt. Gleichzeitig ist zu lesen, dass demnächst eine zweite Person für den Bereich Immobilien und Arealentwicklung angestellt werde. Das heisst nichts anderes, als dass aus bisher einer Stelle neu zwei gemacht werden. Das hatten wir doch schon vor Kurzem? Aus der Stelle des Gemeindeverwalters wurde die Stelle «Leiter Gemeindeverwaltung» sowie die Stelle «Generalsekretär» geschaffen. Auch andere Bereiche der Verwaltung (vor allem auf Führungsebene) wurden in den letzten Jahren massiv ausgebaut. Allein im vergangenen Jahr wurden (ohne Lehrpersonen) zehn Mitarbeiter entsprechend einem Vollzeitäquivalent von 4,77 Stellen zusätzlich angestellt.

Die Tendenz der Stellenverdopplung oder ganz allgemein des Wachstums des Verwaltungsapparates ist besorgniserregend. Alle Kenner der öffentlichen Verwaltung sind sich einig, dass seit langem ein Prozess der Pluralisierung und Binnendifferenzierung der Verwaltung zu beobachten ist. Dies führt nicht nur zu höheren Personalkosten, sondern auf Kosten der Bürger und Unternehmen auch zu mehr Schnittstellen und vor allem zu mehr Bürokratie. Es ist deshalb die dringende Aufgabe des Einwohnerrates, diesen Megatrend zu stoppen und die offenbar im Überfluss vorhandenen finanziellen Mittel der Verwaltung zu entziehen und den Steuerzahlenden in Form von Steuerentlastungen oder in anderer Art und Weise wieder zukommen zu lassen. *Christian Heim, Einwohnerrat SVP*

### Lange Ungerechtigkeit endlich beenden

Familien sind unsere Zukunft. Aus finanzpolitischer Sicht sichern sie zukünftig die AHV. Es ist also nicht verständlich, dass verheiratete Eltern, die schon Kinderkosten zu tragen haben, auch noch bei den Steuern stärker zur Kasse gebeten werden. Es ist auch nicht gerecht, dass verheiratete Paare weniger AHV-Rente beziehen können als Konkubinatspaare. Die Initiative «Heiratsstrafe abschaffen» will genau diesen Missstand beheben. Ein Ja dazu ist also auch ein Ja zur Stärkung der Familien. Es beendet eine Ungerechtigkeit, die seit 1984 sowieso von der Verfassung her verboten wäre. *Thomas Widmer-Huber, Einwohnerrat SVP*

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

**BASKETBALL** Frauen 1. Liga**Spätstart in die Finalrunde**

rs. Mit einem Paukenschlag hat die Erstliga-Finalrunde der Basketballerinnen vor wenigen Tagen begonnen. Der BC Alte Kanti Aarau, der die Qualifikationsgruppe B vor dem CVJM Riehen I souverän gewonnen hat, verlor seine beiden ersten Finalrundenspiele zu Hause gegen den letztjährigen Nationalliga-B-Absteiger CVJM Frauenfeld mit 43:60 und auswärts gegen den Gruppendritten der Gruppe B, BC Alstom Baden, mit 70:58. Frauenfeld hingegen gewann auch sein zweites Finalrundenspiel zu Hause gegen Chur-Basket mit 56:27.

Der CVJM Riehen I greift erst spät in die Finalrunde ein – auf eigenen Wunsch wegen der Ski- und Faschnachtsferien. Im ersten Finalrundenspiel geht es am Mittwoch, 2. März, gleich gegen den BC Alte Kanti Aarau, gegen den die Rieherinnen in der Qualifikation ihre einzigen zwei Niederlagen eingefahren haben. Die weiteren Finalrunden-Termine der Rieherinnen: Chur-Basket – CVJM Riehen I (Sa, 5. März, 17 Uhr, Türligarten), BC Alte Kanti Aarau – CVJM Riehen I (Do, 10. März, 20.30 Uhr, Telli), CVJM Frauenfeld – CVJM Riehen I (Sa, 12. März, 18 Uhr, Militärsporthalle), CVJM Riehen I – Chur-Basket (So, 3. April, Sporthalle Niederholz, Zeit noch offen), BC Alstom Baden – CVJM Riehen I (Di, 5. April, 20.30 Uhr, Burghalde), CVJM Riehen I – CVJM Frauenfeld (So, 10. April, 16 Uhr, Niederholz), CVJM Riehen I – Opfikon Basket (Sa, 16. April, 18 Uhr, Niederholz), Opfikon Basket – CVJM Riehen I (Mi, 20. April, 20.30 Uhr, Lättwiesen), CVJM Riehen I – BC Alstom Baden (Do, 28. April, 20.45 Uhr, Wasserstelzen). Die ersten vier der Finalrunde, die mit sechs Teams gespielt wird, haben das Recht, in die Nationalliga B aufzusteigen.

Ob der CVJM Riehen im Erfolgsfall von der Aufstiegsoption Gebrauch machen würde, ist noch offen. Erstens mache ein Aufstieg in die Nationalliga B nur Sinn, wenn man in der Lage sei, in der 1. Liga die Gegner deutlich zu dominieren, sagt CVJM-Trainer Raphael Schoene. Und zweitens müsste in der Nationalliga B eine Regelung herrschen, die es dem CVJM Riehen weiterhin ermöglichen würde, wie jetzt in der 1. Liga Grenzgängerinnen aus dem nahen Ausland ohne Beschränkungen einzusetzen. Dies ist diese Saison nicht der Fall.



Der CVJM Riehen (in Weiss) steigt mit Zuversicht in die Finalrunde.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

**SPORT IN KÜRZE****Volleyball-Resultate**

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:  
GSGV Giubiasco – KTV Riehen I **3:0**  
KTV Riehen I – VBC Ebikon **3:1**

Frauen, 3. Liga, Gruppe A:  
VBC Allschwil II – KTV Riehen III **3:0**  
Juniorinnen U15:  
KTV Riehen I – VB Therwil D **0:3**

**Volleyball-Vorschau**

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:  
Sa, 13. Feb., 16 Uhr, Sporthalle Seengen  
Dynamo SeeWy – KTV Riehen I

**Unihockey-Resultate**

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1:  
UH Rüttenen – UHC Riehen I **5:4**  
UHT Schangnau – UHC Riehen I **3:6**

Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 5:  
Baden-Birmenstorf – UHC Riehen I **3:2**  
UHC Riehen I – UH Fricktal II **6:1**

Männer, Kleinfeld, 5. Liga, Gruppe 8:  
MM Bettingen – UHC Basel United III **3:3**  
MM Bettingen – TV Liestal **6:1**  
Falcons Füllinsdorf – UHC Riehen III **10:7**  
TV Oberwil BL – UHC Riehen III **5:4**

**VOLLEYBALL** Meisterschaft Frauen 1. Liga**Der KTV Riehen hat die Playoffs erreicht**

Für die Volleyballerinnen des KTV Riehen stand am vergangenen Wochenende eine anstrengende Doppelrunde auf dem Programm. Dabei ging es um nichts weniger als um die Playoff-Qualifikation. Am Samstag führen die Erstligistinnen nach Giubiasco zum Spitzenspiel der beiden erstplatzierten Teams. Mit einem Sieg hätte die Tabellenführung verteidigt werden sollen. Tja, hätte ...

Die Gäste starteten konzentriert in die Partie und gingen schnell 7:2 in Führung. Die Tessinerinnen, für ihre starke Feldverteidigung bekannt, zeigten in der Annahme überraschende Schwächen, wodurch Riehen sein druckvolles Spiel bis zum 17:12 beibehalten konnte. Giubiasco konnte seine Startnervosität allerdings je länger je mehr abbauen und stetig mehr Druck erzeugen. Mit 23:22 ging das Heimteam erstmals überhaupt im Startset in Führung und konnte gleich den ersten Satzball – wenn auch etwas glücklich – verwerten.

Der Rest der Geschichte ist rasch erzählt: Riehen fand in der gesamten Partie nie mehr wirklich zu seinem Spiel zurück. Insbesondere der unpräzise Spielaufbau verunmöglichte ein variables Angriffsspiel, sodass Giubiasco in der Verteidigung leichtes Spiel hatte. Handkehrum konnten die Tessinerinnen umso variantenreicher angreifen und über alle Positionen regelmässig punkten. Herausragende Akteurin war deren Passeuse, die den Rieher Block das eine oder andere Mal ins Leere laufen liess. Zudem bediente sie ihre Angreiferinnen auch aus schwierigen Verteidigungssituationen heraus mit punktgenauen Zuspielen. So konnte Giubiasco nach 90 Minuten einen klaren 3:0-Sieg einfahren und genauso verdient die Tabellenspitze von Riehen übernehmen.

**Souveräner Sieg trotz Satzverlust**

Am Sonntag galt es für den KTV Riehen, sich im Spiel gegen das Tabellenschlusslicht aus Ebikon für die ent-



Trotz Satzverlust fuhr Riehen – hier beim Blocken – gegen Ebikon den erwarteten Heimsieg ein.

Foto: Philippe Jaquet

täuschende Vorstellung vom Vortag zu rehabilitieren und drei wichtige Punkte im Kampf um den Einzug in die Playoffs einzufahren. Das Vorhaben glückte standesgemäss – wenn auch mit Zusatzschlaufe. Die Rieherinnen konnten zwar den ersten Satz souverän gewinnen, wurden dann aber zu Beginn des zweiten Satzes etwas nachlässig. Eine veritable Servicefehler-Orgie führte dazu, dass ihnen Ebikon bis zum 12:11 unangenehm hartnäckig an den Fersen klebte. Als der Ernst der Lage erkannt wurde, legte das Damen-1-Team einen Gang zu und gewann den zweiten Satz letztlich ungefährdet 25:17.

Doch Ebikon liess sich nicht entmutigen. Die Luzernerinnen zeigten eine erstaunliche Spielfreude und agierten plötzlich wesentlich agiler. Riehen seinerseits war aufgrund der

stärkeren Gegenwehr etwas überrascht und fand im entscheidenden Moment kein Mittel, um das Spiel wieder an sich zu reissen. So konnte Ebikon einen viel umjubelten Satzgewinn feiern. Riehen liess sich dadurch aber nicht verunsichern. Zu Beginn des vierten Satzes ging ein Ruck der Entschlossenheit durchs Team, der von Beginn weg keinen Zweifel mehr am Spieldaumen aufkommen liess.

Mit diesem Sieg hat der KTV Riehen die Playoffs definitiv erreicht. Im letzten regulären Meisterschaftsspiel geht es morgen Samstag auswärts gegen die aargauisch-russische Equipe von Dynamo SeeWy darum, die mit diesem Sieg zurückeroberte Tabellenspitze zu halten und als Gruppensieger in die entscheidende Phase der Saison zu starten. *Andreas Minder*

**GSGV Giubiasco – KTV Riehen I 3:0 (25:22/25:18/25:20)**

KTV Riehen I: Olivia Berner, Sandra Buhr, Léna Dietrich, Sarah Eggs, Eliane Gysin, Kathrin Herzog, Rahel Maiocchi, Ilenia Scarlino, Melinda Suja, Selina Suja, Nadine Schläfli. Abwesend: Sara Baschung.

**KTV Riehen I – VBC Ebikon 3:1 (25:13/25:17/22:25/25:13)**

KTV Riehen I: Sara Baschung, Olivia Berner, Sandra Buhr, Léna Dietrich, Sarah Eggs, Eliane Gysin, Kathrin Herzog, Rahel Maiocchi, Ilenia Scarlino, Melinda Suja, Selina Suja, Nadine Schläfli.

**Frauen, 1. Liga, Gruppe C:** 1. KTV Riehen I 17/39 (42:20), 2. GSGV Giubiasco 17/38 (40:19), 3. SAG Gordola 17/35 (40:21), 4. Volley Lugano II 17/28 (32:26), 5. Volley Schönenwerd 17/26 (34:30), 6. Dynamo SeeWy 17/25 (29:33), 7. Sm'Aesch Pfeffingen II 17/24 (29:32), 8. VB Therwil II 17/20 (24:35), 9. Volley Fricktal I Frick 17/19 (25:33), 10. VBC Ebikon I 17/1 (5:51).

**UNIHOCCY** Meisterschaft Männer Grossfeld 3. Liga**Ärgerliche Niederlage und klarer Sieg**

Zwei Punkte reichten dem UHC Riehen (in Blau) nicht, um Rang 3 in der Tabelle zu behaupten. Foto: Archiv RZ Christian Kempf

Das Drittliga-Grossfeldteam des UHC Riehen kehrte mit zwei Punkten aus der letzten Doppelrunde in Windisch zurück. Auf die knappe Niederlage gegen Baden-Birmenstorf folgte im zweiten Spiel gegen Fricktal II ein diskussionsloser Sieg.

Das Spiel gegen die Badener war in der ersten Hälfte ziemlich unspektakulär. Die Rieherer standen gut in der Defensive und die Aargauer versuchten immer wieder mit Geschwindigkeit, an den Verteidigern vorbeizukommen. In der ersten Hälfte gelang es ihnen nur einmal. In der Offensive brachten die Rieherer hingegen nicht viel zustande. In der zweiten Hälfte erarbeitete sich der UHC deutlich mehr Chancen und wurde auch früh belohnt, als Ramon Weiss mit einem Freistosschuss via Pfosten und Torwartrücken den Ausgleich erzielte. Danach waren es hauptsächlich die Rieherer, die zu Chancen kamen, die sie aber nicht verwerten konnten. Drei Minuten vor Schluss düpierten die Badener noch einmal die UHC-Verteidigung und erzielten die erneute Führung. Das 3:1 folgte kurz darauf,

nachdem Thierry Liechti sein Tor für einen sechsten Feldspieler verlassen hatte. Drei Sekunden vor Schluss gelang Henrik Mettler aus spitzen Winkel nach einem schönen Rush immerhin der Anschlussstreffer.

**Starke Reaktion auf schlechten Start**

Auch im zweiten Spiel des Tages gegen Unihockey Fricktal II gerieten die Rieherer früh in Rückstand: Nach ungenügender Defensivarbeit konnte der gegnerische Stürmer ungestört einschleichen. Die Reaktion fiel allerdings wuchtig aus, der Ausgleich folgte postwendend. Ramon Weiss nahm einen langen hohen Ball von Kapitän Christoph Niederberger schön an und platzierte den Ball mit einem satten Schuss hoch ins Toreck. Wenige Minuten später fand Chris Galland den freistehenden Beat Hänger am weiten Pfosten – die erstmalige Führung war Tatsache. Nach dem Pausentee waren die Rieherer die spielbestimmende Mannschaft, auch wenn die Fricktaler immer wieder ein gutes Forechecking ausübten. Der UHC hielt dagegen und

war vorne effizient. Christoph Niederberger erzielte mittels Freistoss das 3:1; wenig später stürmte Joel Tapparel nach vorne und konnte den langen Pass von Henrik Mettler am weiten Pfosten erfolgreich ins Tor unterbringen. Die Aargauer wehrten sich am Schluss weniger, sodass Chris Galland nach Zuspielen von Beat Hänger noch zweimal jubeln durfte.

*Chris Galland*

**Riehen – Baden-Birmenstorf 2:3 (0:1) Riehen – Unihockey Fricktal II 6:1 (2:1)**

UHC Riehen: Dominik Freivogel, Chris Galland, Beat Hänger, Matthias Keller, Thierry Liechti, Henrik Mettler, Christoph Niederberger, Marc Spitzli, Joel Tapparel, Ramon Weiss, Philipp Wingeier.

**Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 5:** 1. Olten-Zofingen II 14/23 (75:29), 2. Sharks Münchenstein 14/18 (41:30), 3. Squirrels Ettingen 14/18 (44:37), 4. UHC Riehen I 14/17 (46:27), 5. Unihockey Fricktal II 14/14 (38:48), 6. Powermäuse Brugg 14/12 (26:35), 7. UHC Frenkendorf-Füllinsdorf 14/12 (42:54), 8. UHC Basel United 14/10 (30:41), 9. Baden-Birmenstorf 14/10 (33:49), 10. Griffins Muttentz-Pratteln 14/6 (37:62).

**UNIHOCCY** Kleinfeld 1. Liga**Nur zwei Punkte in Saint-Maurice**

Am ersten Februarwochenende begab sich das Kleinfeld-Frauenteam des UHC Riehen auf die lange Reise nach Saint-Maurice. Um die Playoffchancen zu wahren, mussten unbedingt vier Punkte aus den beiden Spielen resultieren. Doch an diesem Ziel scheiterten die Rieherinnen schon im Spiel gegen den UH Rüttenen. Sie konnten zwar einen 1:3-Rückstand in einen 4:3-Vorsprung umwandeln, mussten jedoch in der letzten Minute den Ausgleichstreffer des Gegners aus dem Kanton Solothurn hinnehmen. Durch einen Schuss ins leere Tor verliess der UHC das Feld schliesslich als Verlierer.

Im zweiten Spiel an diesem regnerischen Tag trat die Rieherer Equipe gegen UHT Schangnau an. Das Pech verfolgte den UHC bis ins zweite Spiel, denn mit einem unglücklichen Eigentor geriet das Team schon in den ersten Minuten in Rückstand. Doch die Rieherinnen liessen sich nicht entmutigen und konnten den Spielstand im Minutentakt auf 3:1 erhöhen. Trotz der spielerischen Überlegenheit reichte es am Ende nur zu einem ernüchternden 6:3-Sieg.

Um die Playoffs zu erreichen, braucht das Team in der nächsten Runde zwei Siege sowie viel Schützenhilfe von den beiden Teams an der Spitze. *Leonina Rieder*

**UHC Riehen – UH Rüttenen 4:5 (1:2) UHC Riehen – UHT Schangnau 6:3 (4:2)**

UHC Riehen: Rebecca Junker (Tor), Martina Gilgen, Stéphanie Heeb, Aline Hermann, Susanne Hubler, Hanna Meier, Norina Reiffer, Leonina Rieder.

**Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1:** UHC Oekingen 16/26 (144:44), 2. UHC Bevaix 16/26 (93:48), 3. UH Rüttenen 16/25 (103:47), 4. UHT Semsales 16/23 (96:46), 5. UHC Riehen I 16/20 (103:61), 6. UHC Jonigny 16/16 (73:67), 7. Racoons Herzogenbuchsee 16/10 (76:109), 8. TV Bubendorf 16/8 (61:106), 9. UHT Schangnau 16/6 (63:103), 10. UHC Griffons du Chablais 16/0 (37:218).

